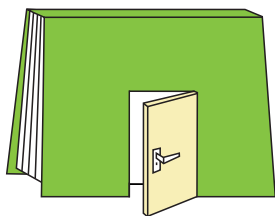


SEITEN EINSTEIGER



© Flix



**SEITEN
EINSTEIGER**

Ein Lesefest mit Herz und Papier
24. bis 30. Oktober 2011

Im Auftrag der Kulturbehörde und der Behörde für Schule und Berufsbildung
© Seiteneinsteiger e.V.
© Logo: futur-zwei.de

Inhaltsverzeichnis

1.	„Seiteneinsteiger“ 2011: Das Lesefest im <i>verFlixten</i> 7. Jahr!	S. 03
2.	Ein Lesefest mit Herz und Papier: Neue Förderer und neue Schwerpunkte	S. 04
3.	Das „Seiteneinsteiger“-Programm 2011	S. 06
3.1	Bücher machen Schule, Schulen machen Bücher: Veranstaltungen in Schulen	S. 06
3.2	Gedeckte Tische hier, Leben im Karton da: Die Intensiv-Workshops	S. 07
3.2.1	An die Löffel, fertig, los!	S. 08
3.2.2	Ein mittelschönes Leben	S. 08
4.	Veranstaltungen in der Stadt	S. 10
4.1	Vom Wunder und vom Reichtum des Lesens: Maryanne Wolf im Literaturhaus	S. 10
4.2	Mann, Mann! Rico ist zurück: Andreas Steinhöfel und Peter Schössow im Kinderbuchhaus	S. 13
4.3	Die neue Sachlichkeit: Der Sachbuchbereich und viele aufregende Experimente	S. 16
4.4	„Die kleine Hexe“ bei der Haspa	S. 21
4.5	Weitere Veranstaltungen in der Stadt: Von Poetry Slammern, Philosophen ...	S. 22
5.	(Aus-)Erlesenes: Die Förderpreise für engagierte Schulen	S. 28
6.	„Gefällt mir“ und „App geht’s“: Die „Seiteneinsteiger“-Website in neuem Gewand	S. 31
7.	Die Kommunikationsstrategie zum Fest	S. 33
7.1.	Begleitende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	S. 33
7.2	Die Pressekonferenz	S. 33
7.3	Veranstaltungspresse und Medienkooperationen	S. 36
7.4	Direktwerbung	S. 37
7.5	Grafisches Konzept: Logo und Plakat	S. 38
8.	Förderer und Kooperationen	S. 39
9.	Fazit und Ausblick	S. 41
10.	Resonanz: Stimmen zum Lesefest (Auswahl)	S. 44

Anhang: Pressespiegel (Auswahl)

Fotonachweis: Sofern nicht anders gekennzeichnet, stammen alle Fotos von www.co-o-peration.com, © Seiteneinsteiger

Ausnahmen:

4.1, Maryanne Wolf im Literaturhaus: © Joachim Herz Stiftung, Andreas Klingberg

4.2, Zu Gast im Kinderbuchhaus: © Wencke Bretthauer, Kinderbuchhaus

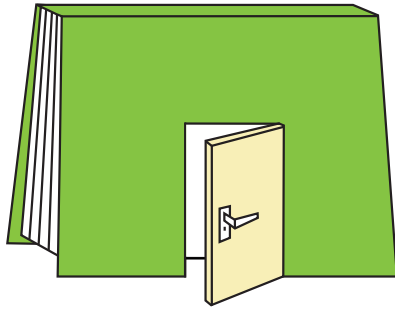
4.3 und 4.5, Zu Gast bei Gruner+Jahr: © Gruner+Jahr

4.4 und 5, Zu Gast bei der Haspa: © Haspa, Romanus Fuhrmann

8.1 und 8.5, Die Papierbar und Pralinen: © Sabine Reister, Geese Papier



1. „Seiteneinsteiger“ 2011: Das Lesefest im verFlixten 7. Jahr



SEITEN EINSTEIGER

*„In den weisen Büchern habe ich gelesen:
Alle sieben Jahre wandelt sich dein Wesen.
Alle sieben Jahre, merket, Mann und Weib,
Wandelt sich die Seele, wandelt sich der Leib.*

*(...) Ach, die Geister kamen. Und mein Ohr vernimmt:
Alle sieben Jahre ... Siehe da, es stimmt.“*

Alle 7 Jahre, **Mascha Kaléko**



Im Auftrag der Kulturbehörde sowie der Behörde für Schule und Berufsbildung und mit Hilfe zahlreicher Förderer und Partner rückt die Stadt Hamburg seit 2005 im Rahmen des Lesefests „Seiteneinsteiger“ ihre gesamten literarischen Aktivitäten für Kinder und Jugendliche in das Zentrum der Öffentlichkeit. Und „siehe da, es stimmt“: Im siebten Jahr war es auch bei „Seiteneinsteiger“ Zeit für einige Verwandlungen und Veränderungen, wenngleich sich diese, anders als in Mascha Kalékos Gedicht, zum Glück als durchweg positiv erwiesen. Denn die Geister, die da kamen, waren gute Geister, die sich u.a. in Form neuer Förderer präsentierten, mit deren Unterstützung das Lesefest auch sein

verFlixtes 7. Jahr in gewohnter Größe und Qualität feiern konnte. Und dass das Fest dann doch ein ganz bisschen verflixt war, war durchaus gewollt, denn der wunderbare Comiczeichner Flix musste natürlich einfach der Illustrator des Festivalplakates 2011 werden!

Die verschiedenen kleinen und größeren Neuerungen, mit denen das Lesefest im Herbst 2011 begangen wurde, änderten jedoch nichts an der bewährten Zielsetzung des Festes: Hamburger Kinder,



Jugendliche und ihre Lehrer und Familien in einer prallgefüllten Festwoche für das Lesen und für Bücher zu begeistern, sie mit spannenden „Büchermachern“ zusammenzubringen und neue Leseorte entdecken zu lassen. Dabei möchte „Seiteneinsteiger“ aber immer auch dazu anregen, selbst aktiv und kreativ zu werden, und so gab es wieder zahlreiche Angebote, bei denen die Kinder unter professioneller Anleitung eigene Texte schreiben oder illustrieren konnten, Hörspiele aufnehmen, mit Sachbuchautoren oder Philosophen diskutierten und interessante Experimente durchführten. Mehr als **zweihundert Lesungen** und Workshops in der Woche **vom 24. bis 30. Oktober 2011** boten dazu in der ganzen Stadt viele großartige Gelegenheiten! Neben Veranstaltungen mit namhaften Künstlern wie Andreas Steinhöfel, Kai Meyer, Sabine Ludwig oder Isabel Abedi gab es dabei wie immer auch viele spannende junge „Seiteneinsteiger“ zu entdecken: So etwa den Hamburger Songwriter Spaceman Spiff, der mit seinen melancholischen deutschen Texten glanzvolle Poesie schafft, oder neue literarische Stimmen wie Regina Dürig, die zu einer Lesung und einem intensiven Schreibworkshop mit ihrem ausgezeichneten und für den Deutschen Jugendliteraturpreis 2012 nominierten Debüt „Katertag. Oder: Was sagt der Knopf bei Nacht?“ einlud.

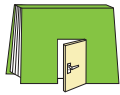
Wie in den vergangenen Jahren luden der Verein „Seiteneinsteiger“ und die Haspa Hamburg Stiftung zudem wieder alle Hamburger Schulen ein, sich an einem **Wettbewerb** zu beteiligen und sich mit konkreten Projekten zur kreativen Leseförderung um Geldpreise zu bewerben. Zusätzlich hatte eine Grundschule, die sich ganz praktische Unterstützung bei der Leseförderung wünschte, wieder die Chance, den Einsatz der Bücherraupe „Leselotte“ mit vielen Büchern, Ideen und Handreichungen zu gewinnen.

Veranstalter des Lesefestes ist der Verein Seiteneinsteiger e.V. Neben der Haspa Hamburg Stiftung, der Joachim Herz Stiftung und der Firma Ernst A. Geese GmbH als Hauptförderer gehörten zu den Förderern im Jahr 2011 die Verlage Carlsen, Hörcompany, Jumbo, Oetinger und Gruner + Jahr, der Börsenverein des deutschen Buchhandels, Region Nord, die Carl-Toepfer-Stiftung, der Rotary Club Hamburg-Steintor, die Bücherhallen Hamburg, das Bezirksamt Hamburg-Nord, der Deutsche Literaturfonds e.V., das Literaturhaus Hamburg e.V., Starbucks Coffee Deutschland, das Hotel Wedina und die Medienpartner Hamburger Abendblatt und NDR Info. Zudem kooperierte das Lesefest mit dem Hamburger Vorlesepass, dem Kulturforum 21, dem Hamburger Obdachlosenmagazin Hinz&Kunzt, dem Internationalen Musik- und Theaterfestival KinderKinder, der Kulturloge Hamburg u.v.a.

2. Ein Lesefest mit Herz und Papier: Neue Förderer und neue Schwerpunkte

Ein so großes Lesefest wie „Seiteneinsteiger“ könnte nicht stattfinden ohne die Unterstützung seiner Förderer, Sponsoren und Partner, und das Jahr 2011 bot in dieser Hinsicht sogar doppelten Grund zur Freude: Denn mit der **Joachim Herz Stiftung** (www.joachim-herz-stiftung.de) und der **Ernst A. Geese GmbH** (www.geese-papier.de) konnte das Fest gleich zwei neue engagierte Hauptförderer gewinnen, die zusammen mit der **Haspa Hamburg Stiftung** (www.haspa-hamburg-stiftung.de) dafür Sorge trugen, dass wieder ein Programm von hoher Qualität auf die Beine gestellt werden konnte.

Die Joachim Herz Stiftung fördert Bildung, Wissenschaft und Forschung in den Wirtschafts- und Rechtswissenschaften, den Naturwissenschaften und der Medizin. Bildung und Persönlichkeits-

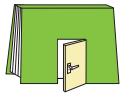


entwicklung stehen im Mittelpunkt der Programmarbeit. Die Stiftung verdankt ihre Existenz dem im Mai 2008 verstorbenen Hamburger Unternehmer Joachim Herz und seiner Ehefrau Petra Herz. Gemeinsam wurden auch inhaltlich neue Schwerpunkte gesetzt: Dank der Unterstützung durch die **Joachim Herz Stiftung** fand erstmals eine **Ausweitung des Sachbuchprogramms** mit allein fünfzig Schulveranstaltungen zum Thema Sachbuch und vielen weiteren Angeboten in der Stadt statt. Spannende Veranstaltungen rund um Themen wie Umweltschutz und Globalisierung, dazu wissenschaftliche Experimente und hochkarätige Gäste wie die renommierten Sachbuchautoren und Journalisten Joachim Hecker, Wolfgang Korn oder Nikolaus Nützel brachten den Kindern und Jugendlichen selbst komplexe Themen informativ, spielerisch und unterhaltsam nahe. Doch nicht nur bei den Kindern, Familien und Lehrern selbst, auch bei vielen Verlagen stieß diese Neuerung auf großen Zuspruch, nehmen doch Sachbücher und Sachthemen einen immer größeren Stellenwert in der aktuellen Kinder- und Jugendliteratur ein. Aus gutem Grund: Gerade in Zeiten, in denen unsere Welt immer komplexer und die Informationsflut stetig größer und schnelllebiger wird, wünschen sich junge wie ältere Leser zunehmend Bücher, die ihnen ihre Umwelt erklären und anschaulich nahebringen können. Dies erklärt nicht nur den großen Erfolg von Sachbüchern und Ratgebern auf den Erwachsenen-Bestsellerlisten, sondern auch die wachsende Angebotsvielfalt auf dem Kinder- und Jugendbuchmarkt. Hinzu kommt, dass der „Pisa-Schock“ vor einigen Jahren, der u.a. das mangelhafte Allgemeinwissen und eine teilweise besorgniserregende Lesekompetenz deutscher Schüler aufdeckte, zu einer gesteigerten Nachfrage altersgerechter und ansprechender Sachbücher geführt hat. Die Verlage haben in den vergangenen Jahren mit neuen Sachbuchreihen auf diese Nachfrage reagiert: Neben den Klassikern wie „Was ist was?“ oder „Frag doch mal die Maus“ haben mittlerweile fast alle deutschen Kinder- und Jugendbuchverlage Sachbuchreihen in ihre Programme aufgenommen. So wird schon bei kleinen Kindern die Neugier und Lust geweckt, sich durch klug und oft aufwändig gestaltete Sachbücher mit ihrer Umwelt zu beschäftigen, und auch Jungen, deren Leseentwicklung in der Pubertät vielfach stockt, lassen sich häufig eher für Sachthemen als für Romane interessieren. Die **positiven Reaktionen** auf die im Rahmen von „Seiteneinsteiger“ angebotenen Sachbuchveranstaltungen bestätigen diesen Trend, und wir werden uns auch 2012 auf diesen Schwerpunkt konzentrieren.

Eine ganz besondere Veranstaltung aus dem Bereich Sachbuch markierte zudem den Beginn der Lesefestwoche: Aus den USA reiste die bedeutende Wissenschaftlerin **Maryanne Wolf**, Harvard-Absolventin und Gründerin und Direktorin des Center for Reading and Language Research an der Tufts University in Massachusetts, an, um im Rahmen des Lesefestes im Literaturhaus ihr beeindruckendes Buch „**Das lesende Gehirn – Wie der Mensch zum Lesen kam und was es in unseren Köpfen bewirkt**“ vorzustellen.

Im wahrsten Sinne des Wortes versüßt wurde diese anregende Veranstaltung durch kleine Pralinen, die einer der drei Hauptförderer des Festes, die Firma Geese Papier, gestiftet hatte: Passend zum Thema fanden sich auf ihnen kleine Nachrichten rund ums Lesen und Drucken. „Dünndruck macht nicht dick“ war einer der Favoriten!

Über die Förderung durch die Firma **Ernst A. Geese GmbH**, die vielen in der Branche als **Geese Papier** längst bekannt sein dürfte, freuen wir uns übrigens ganz besonders. Denn zum ersten Mal in der Geschichte des Lesefestes passierte das, wovon jeder gemeinnützige Verein träumt: Eine Firma kam von sich aus auf uns zu und bot an, sich langfristig finanziell am Fest zu beteiligen – vor ungläubiger Begeisterung fiel uns bei dieser Nachricht fast der Telefonhörer aus der Hand! Dabei passt Geese



Papier als Förderer in der Tat bestens zu einem Lesefest, denn Geese Papier ist Spezialist, wenn es um hochwertige Drucks- und Verlagspapiere geht. Das familiengeführte Unternehmen blickt auf 62 Jahre Firmengeschichte zurück und ist bekannt für seine Werkdruckpapiere mit lesefreundlicher Färbung und angenehm natürlicher Oberfläche, denn „Geese-Papier ist Lesepapier!“ – natürlich auch für wunderbare Kinder- und Jugendbücher! Das erste persönliche Kennenlernen bestätigte den guten Eindruck dann noch, und die Zusammenarbeit ist seit dem Beginn äußerst fruchtbar, kreativ und für alle Seiten anregend!

Neben dem neuen Schwerpunkt Sachbuch wurde 2011 außerdem der Bereich der **fremdsprachigen Angebote** ausgeweitet: Schullösungen in englischer und niederdeutscher Sprache haben ebenso ihren Weg ins Programm gefunden wie Theaterstücke auf Türkisch oder Englisch, Geschichten in spanischer und französischer Sprache, antike Fabeln für Lateinfans – oder auch „Hipp-Hopp op platt“! Zudem wurde darauf reagiert, dass in der Vergangenheit mitunter die Gleichzeitigkeit vieler attraktiver Veranstaltungen bedauert worden war, sodass manche tolle Lesung aus Zeitgründen verpasst werden musste. Darum fanden 2011 erstmals nicht nur die Schulveranstaltungen, sondern auch die zahlreichen öffentlichen Angebote in der ganzen Stadt schon **von Montag an und an allen sieben Wochentagen** statt, und sie wurden dankbar angenommen und gut besucht!

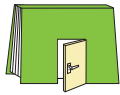
3. Das „Seiteneinsteiger“-Programm 2011

3.1 Bücher machen Schule, Schulen machen Bücher: Veranstaltungen in Schulen

Von Montag, den 24. Oktober, an, hatten alle Hamburger Schulen Gelegenheit, aus mehr als **120 Lesungen, Diskussionen und Workshops** auszuwählen und fünf Tage lang Schriftsteller, Sachbuchautoren, Illustratoren und andere Bücherkünstler direkt und vor allem kostengünstig zu sich in die Schulen einzuladen. Wie in jedem Jahr möchte das Lesefest auf diese Art und Weise die direkte Begegnung zwischen (nicht nur) Hamburger Künstlern und Kindern und Jugendlichen ermöglichen und fördern. Die Tatsache, dass beim Lesefest zwei Drittel der Autorenhonorare vom Verein Seiteneinsteiger übernommen werden, ist dabei ein zusätzlicher Anreiz für viele Schulen und hilft, wirklich alle Kinder in allen Hamburger Stadtteilen erreichen zu können. Herzlich gedankt sei dem Literaturzentrum für die Vertragsabwicklung der Schullösungen sowie den engagierten teilnehmenden Verlagen und allen Künstlern für ihren Einsatz, ihre Flexibilität und ihre vielen kreativen Vorschläge!

Einige Veranstaltungen in den Schulen möchten wir an dieser Stelle beispielhaft nennen:

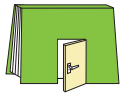
- **Der magnetische Bob – mit RuckZuckZeichenkurs**
Lesung, szenisches Spiel und Mitmalkurs für Klasse 1 bis 3 mit Franziska Biermann
- **Schritt für Schritt erklärt: Was passiert mit dem Papiermüll?**
Bilderschau, Lesung und Quiz für Klasse 1 bis 4 mit Andrea Erne
- **Das magische Baumhaus: Antarktis und Eisbären**
Szenische Lesung und Quiz für Klasse 1 bis 4 mit Nicole Wollschläger
- **Wir entwickeln gemeinsam einen Comic**
Bilder- und Geschichtenwerkstatt für Klasse 1 bis 4 mit Jutta Bauer



- **Die Zaubermühle oder Wie das Salz in die Ostsee kam**
Plattdeutsche Lesung und Workshop für Klasse 1 bis 4 mit Meike Teichmann
- **FRERK, Du Zwerg**
Lesung mit Präsentation, Gespräch und Mini-Workshop für Klasse 1 bis 5 mit Finn-Ole Heinrich
- **Spaß an Sprache – Gedichte für Kinder**
Interaktive Lesung zum Mitreimen für Klasse 2 bis 6 mit Arne Rautenberg
- **Fennymores Reise oder Wie man Dackel im Salzmantel macht**
Lesung und Gespräch ab Klasse 2 mit Kirsten Reinhardt
- **Jane Goodall: Wer ist das?**
Lesung, Präsentation und Diskussion ab Klasse 3 mit Katrin Hahnemann
- **Höher, schneller, weiter: Spitzenleistungen in der Natur**
Bilderschau, Lesung und Quiz für Klasse 3 bis 5 mit Peter Spork
- **33 einfache Dinge, die du tun kannst, um die Welt zu retten**
Lesung und Diskussion für Klasse 4 bis 5 mit Sibylle Rieckhoff
- **Tatort Forschung: Im Bann der Alchemie**
Lesung, Diskussion und Mitraten für Klasse 4 bis 5 mit Annette Neubauer
- **Pfoten hoch: Die cleversten Killer der Natur**
Freier Vortrag und Gespräch ab Klasse 4 mit Markus Bennemann
- **Was ist schon normal? Warum die Menschen verschieden und doch gleich sind**
Lesung und Diskussion ab Klasse 6 mit Wolfgang Korn
- **7 Wege, arm zu werden, 7 Wege, reich zu werden**
Lesung und Diskussion mit Nikolaus Nützel
- **Die Wahrheit über Hamburg**
Lesung, Diskussion und Rallye ab Klasse 7 mit Sven Amtsberg
- **Katertag oder: Was sagt der Knopf bei Nacht?**
Lesung und Intensiv-Workshop ab Klasse 8 mit Regina Dürig
- **Between shades of grey – Und in mir der unbesiegbare Sommer**
Lesung und Diskussion ab Klasse 9 mit Ruta Sepetys (USA) und Übersetzer Henning Ahrens

3.2 Gedeckte Tische hier, Leben im Karton da: Die Intensiv-Workshops bei „Seiteneinsteiger“

Eine besonders liebgewonnene Tradition sind die intensiven, über einen längeren Zeitraum stattfindenden Projekte und Workshops, die in Kooperation mit „Seiteneinsteiger“ ermöglicht werden. In diesem Jahr waren es gleich zwei spannende und anspruchsvolle Werkstätten, die wir an dieser Stelle gern kurz vorstellen möchten.



3.2.1 An die Löffel, fertig, los!

„An die Löffel, fertig, los!“ ist der Name eines Schulprojektes der Stadtteilschule Wilhelmsburg. Seit dem Schuljahr 2009/2010 gibt es dort sogenannte Profilklassen, die Schülern ab Klasse 8 über die normalen Fächer hinaus Realbegegnungen mit der Berufswelt ermöglichen. Die Lehrerin Nina Köhler bietet in diesem Zusammenhang seit dem Schuljahr 2011/12 über den Zeitraum von drei Jahren ein Profil an, in dem die Schüler sich mit gesunder Ernährung, Esskultur und Kochen beschäftigen und ein eigenes Restaurant an ihrer Schule ins Leben rufen und betreiben.

„An die Löffel, fertig, los!“ stellt dabei die Basis dar: Ein Kochbuch, in dem die zukünftigen Restaurantbetreiber ihre ganz persönlichen Rezepte zusammentragen und das ihrem Restaurant sein besonderes Profil geben soll. Da die Schülerschaft der Stadtteilschule Wilhelmsburg unterschiedlicher kultureller Herkunft ist, wird diese Vielfalt in dem Kochbuch nicht nur gespiegelt, sondern zu seinem größten Schatz. Die Zusammenkunft unterschiedlicher Kulturen und Mentalitäten, sonst häufig Auslöser für Probleme oder Konflikte, wird hier zum gemeinsamen Trumpf und schafft die Bildung einer gemeinsamen Identität. Die Arbeit am Kochbuch wird sich über das gesamte erste Schuljahr dieser Profilklassen erstrecken. Nina Köhler stehen dabei neben einem Profikoch die Hamburger Illustratorin **Larissa Bertonasco** und die ebenfalls in Hamburg lebende Lektorin und Sachbuchautorin **Isabelle Erlen** zur Seite. Gefördert wird das Projekt u.a. vom Rotary Club Hamburg-Steintor.

Beim diesjährigen „Seiteneinsteiger“-Literaturfestival veranstalteten Larissa Bertonasco und Isabelle Erlen in Zusammenarbeit mit Nina Köhler über fünf Schulstunden einen Ausflug in die Welt der Rezeptzutaten: Im Workshop erforschten die Schüler gemeinsam alle Zutaten eines zuvor ausgewählten Rezeptes. Sie recherchierten, beschrieben sie und stellten sie zeichnerisch dar. Zum Schluss dieses Workshops entstand ein kunterbuntes Zutatenpuzzle. Wir sind sehr gespannt, wie dieses schöne Projekt weitergehen wird und wünschen allen Beteiligten schon jetzt „Guten Appetit!“

3.2.2 Ein mittelschönes Leben

Wie fühlt es sich an, obdachlos zu sein? Wie kann es dazu kommen, dass jemand scheinbar von heute auf morgen seine Arbeit, seine Wohnung, seine Familie verliert – und kann es jeden treffen? Mögliche Antworten auf diese Fragen gibt das Buch „Ein mittelschönes Leben“ von **Kirsten Boie** und **Jutta Bauer**, das kindgerecht vom Leben eines Mannes erzählt, der obdachlos wurde. In Kooperation mit dem Magazin Hinz&Kunzt und „Seiteneinsteiger“ hat das Kulturforum 21 ein **Zeitungs-, Literatur- und Kunstprojekt** ins Leben gerufen, bei dem Schüler und Schülerinnen aus sechs Hamburger Schulen eine Zeitung rund um das Thema Obdachlosigkeit und Armut erarbeiteten. Reportagen, Interviews, Rezensionen, Lyrik, Portraits und Bildkompositionen wurden zusammen mit professionellen Künstlern und Journalisten entwickelt, die Ergebnisse veröffentlichte Hinz&Kunzt in seinem Oktoberheft. Dazu gab es eine begleitende Ausstellung im Kinderbuchhaus, die im Rahmen des Lesefestes am 30. Oktober eröffnet wurde und das Thema u.a. in einem Schattentheater, einem Hörspiel und einem philosophischen Workshop aufgriff. Entstanden sind eindrucksvolle Arbeiten über das „Leben im Karton“.



Das Schattentheater von Schülern des kath. Schulverbandes beeindruckte die rund 200 Zuschauer nachhaltig.



Treppauf, treppab: Überall im Kinderbuchhaus wurden Teile der Ausstellung gezeigt.



In Texten und Bildern setzten sich die Kinder mit Armut und Obdachlosigkeit auseinander.

4. Veranstaltungen in der Stadt: Rico und Oskar finden einen Toten, eine Fleeceweste reist um die Welt, Experimenteküchen brodeln, und der Sommer ist unbesiegbar!

Neben den bewährten und beliebten Lesungen und Workshops an Schulen wurden im Rahmen von „Seiteneinsteiger“ an zahlreichen Orten im ganzen Stadtgebiet rund einhundert literarische Veranstaltungen angeboten, die erstmals schon von Montag an von Schulklassen, Familien und interessierten Einzelpersonen besucht werden konnten. Dabei reichte die Bandbreite wieder von „Klassikern“ wie Bilderbuchkinos, Vorleseaktionen und Buchpremierer über Theater- und Experimentevorführungen zum Mitmachen, Poetry Slams, fremdsprachige und interaktive Lesungen bis hin zu Konzerten, Verlagsbesuchen und Lesenächten. Mehr als fünfzig Institutionen und Veranstaltungsorte beteiligten sich mit eigenen oder gemeinsam erdachten Formaten, ließen sich hinter die Kulissen blicken und stellten ihre Angebote und Programme vor. Die Hamburger Bücherhallen waren wie in jedem Jahr mit einer Vielzahl von Veranstaltungen in den verschiedenen Stadtteilen vertreten. Hamburger Theater, Stadtteilkulturzentren und Leseclubs beteiligten sich ebenso am Fest wie Verlage, Buchhandlungen, Kirchen und Museen.

Einige ausgewählte Veranstaltungen möchten wir in dieser Dokumentation vorstellen – sie stellen jedoch nur einen Bruchteil des großen und im wahrsten Sinne vielseitigen „Seiteneinsteiger“-Programms dar!

4.1 Vom Wunder und Reichtum des Lesens: Maryanne Wolf im Literaturhaus



Komplexe Sachverhalte werden temperamentvoll verständlich gemacht!

Wie hat die Menschheit das Lesen gelernt, und wie lernen Kinder lesen? Was geschieht in unseren Gehirnen, wenn wir uns diese Kulturtechnik aneignen? Wie werden aus den kleinen schwarzen Schnörkeln in unseren Köpfen Bilder, Vorstellungen, Gefühle und fremde Welten? Was bedeutet Lesen für unsere individuelle Entwicklung – nicht nur in unserer Kindheit, sondern unser ganzes Leben hindurch? In welcher Wechselwirkung stehen Lesen und Schreiben mit Kultur und Zivilisation, und was können wir aus Lese-Rechtschreib-Schwächen über die Prozesse im Gehirn lernen? Sind wir, was wir lesen?

Dies sind Fragen, die für Menschen, die im Bereich der Leseförderung arbeiten, eine ganz besondere Wichtigkeit haben.

Daher war es für alle Beteiligten eine besondere Freude, dass „Seiteneinsteiger“ und das Lesenetz Hamburg gemeinsam mit der Joachim Herz Stiftung die international renommierte Wissenschaftlerin Prof. Dr. Maryanne Wolf erstmals nach Hamburg einladen konnten.



Nina Kuhn und Annette Huber stellen das Lesenetz Hamburg vor.

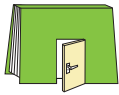
„Wir sind nicht zum Lesen geboren“, sagt Wolf, Harvard-Absolventin und Gründerin und Direktorin des Center for Reading and Language Research an der Tufts University in Massachusetts. „Es gibt keine Gene, die je die Entwicklung des Lesens befohlen hätten. Der Mensch erfand das Lesen erst vor wenigen tausend Jahren. Und mit dieser Erfindung veränderten wir unmittelbar die Organisation unseres Gehirns, was uns wiederum zuvor ungekannte Denkweisen eröffnete und damit die geistige Evolution unserer Art in neue Bahnen lenkte.“

Die Professorin für kindliche Entwicklung arbeitet auf dem Gebiet der kognitiven Neurowissenschaften mit dem Forschungsschwerpunkt Dyslexie und ist eine international angesehene Expertin für die Zusammenhänge zwischen Lesen und Gehirn: „Ich habe mein Leben in den Dienst der Wörter gestellt: Ich versuche herauszufinden, wo in den verborgenen Winkeln des Gehirns sie sich verstecken, untersuche ihre vielschichtigen Bedeutungen und Formen und weihe junge Menschen in ihre Geheimnisse ein.“

Schon am Morgen waren die Hamburgerinnen und Hamburger mit einem großen Interview im Hamburger Abendblatt auf Maryanne Wolf eingestimmt worden. Am Abend im Literaturhaus begeisterte Maryanne Wolf dann die anwesenden Multiplikatoren, Fachpublikum und interessierte Gäste mit ihrem schwungvollen und kenntnisreichen Vortrag, der noch einmal eindrücklich darstellte, dass uns das Lesen in jeder Hinsicht reicher macht – biologisch und emotional. Ein perfekter Beginn für eine Woche also, die sich ganz der kreativen Leseförderung verschrieben hatte. Und ein Abend, der spät endete: Denn Maryanne Wolf hatte am folgenden Tag Geburtstag, und natürlich wurde dieser ab Mitternacht noch gemeinsam gefeiert!



Maryanne Wolf im Gespräch mit Prof. Birgit Dankert (HAW).



LESENETZ HAMBURG



Hamburg, 10. Oktober 2011

EINLADUNG

Vom Wunder und Reichtum des Lesens

Vortrag von Prof. Dr. Maryanne Wolf, Tufts University, Boston

Wie lernen wir lesen? Was leistet unser Gehirn, um von der Schrift zum Wort und vom Wort zur Bedeutung zu gelangen? Warum beeinflusst unsere Art zu lesen unser Denken und Handeln? Diese Fragen hat die Leseforscherin Prof. Dr. Maryanne Wolf in den Mittelpunkt ihrer Arbeit am Center for Reading and Language Research an der Tufts University in Boston gestellt. Sie untersucht die komplexen Prozesse des Lesens und seiner Störungen (z.B. Dyslexie) aus neurowissenschaftlicher und entwicklungspsychologischer Sicht. Eine ihrer Thesen lautet: Lesen macht uns biologisch und emotional reicher! Gerade Kinder brauchen neben dem Internet auch gedruckte Texte, um das „tiefe Lesen“ zu erlernen.

Wir sind gespannt auf den Vortrag von Prof. Dr. Maryanne Wolf, zu dem wir Sie sehr herzlich einladen! Wir freuen uns, dass wir für die Moderation des Abends und die anschließende Diskussion Frau Prof. Dr. Birgit Dankert gewinnen konnten.

Montag, 24. Oktober 2011, 20.00 Uhr
Literaturhaus, Schwanenwik 38

Der Vortrag wird in englischer Sprache gehalten.

Ein Übersetzer ist anwesend.

Bitte melden Sie sich bis zum 19. Oktober auf beiliegendem Antwortfax an.

Und parallel noch eine Premiere: Der Lesenetz-Flyer



Für den Mitveranstalter des Abends, das Lesenetz Hamburg, gab es noch einen weiteren Grund zum Feiern: **Der erste Flyer des Lesenetzes** wurde an diesem Abend quasi noch druckfrisch erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Unter dem Titel „Bücher ahoi! Hamburger Lesewelten für Kinder und Jugendliche“ versammelt der Flyer auf 36 farbigen Seiten rund 30 Institutionen, Initiativen und Projekte der außerschulischen Hamburger Leseförderung. Mit Hilfe des Verlagshauses **Gruner + Jahr** konnte das Lesenetz gleich **25.000 Exemplare** drucken lassen, die über die Mitgliedsinstitutionen verteilt werden.

Ob Bücherhalle, Leseclub, Stadtteilprojekt oder Lesefest: Der Flyer richtet sich an Erwachsene, die sich über die Angebote der Leseförderung für Kinder und Jugendliche in Hamburg informieren wollen. Eltern, Lehrende und Multiplikatoren finden – übersichtlich nach Rubriken und Bezirken geordnet – die Adress- und Kontaktdaten sowie ausführliche Eigendarstellungen der Lesenetz-Mitglieder.

4.2 Mann, Mann! Rico ist zurück: Andreas Steinhöfel und Peter Schössow im Kinderbuchhaus

Der erste Tag der Lesefestwoche hielt neben dem Vortrag von Maryanne Wolf im Literaturhaus gleich einen weiteren Höhepunkt bereit: **Andreas Steinhöfel** und **Peter Schössow** sorgten für Begeisterung – und zwar so sehr, dass aufgrund der großen Nachfrage flugs eine zweite Lesung aus „Rico, Oskar und der Diebstahlstein“ ins Programm aufgenommen wurde. So stellten die beiden vielfach ausgezeichneten Künstler im Kinderbuchhaus im Altonaer Museum gleich in zwei Veranstaltungen hintereinander ihr neues Buch vor und standen dem Publikum Rede und Antwort: Andreas Steinhöfel erzählte von den Inspirationen für seine Geschichten und von sehr begeisterten Fans, die ihn zu seinem Leidwesen schon morgens aus dem Bett klingelten, Peter Schössow berichtete, dass er für eine Illustration ungefähr eine Woche benötigt – Kunst ist eben auch harte Arbeit, auch wenn sie so scheinbar leicht daherkommt wie in diesem Fall.

Für einen stimmigen Rahmen der Veranstaltung sorgten das Kinderbuchhaus und der Carlsen Verlag, denn neben Peter Schössows im Foyer liebevoll ausgestellten Zeichnungen gab es nach den Lesungen auch noch eine kleine kulinarische Überraschung: Passend zum Buch gab es selbstgeschmierte „Müffelchen“ – eine perfekte Abrundung für ein wirklich wunderbar komisches und warmherziges Leseerlebnis!



Andreas Steinhöfel las aus seinem neuen Buch,



Peter Schössows Illustrationen wurden gezeigt,



und die Nachfrage war riesengroß,



auch am Büchertisch!



Die Schlange am Signiertisch von Andreas Steinhöfel und Peter Schössow wollte kein Ende nehmen – wie schön!

4.3 Die neue Sachlichkeit: Der Sachbuchbereich und viele aufregende Experimente

Einen besonderen Schwerpunkt mit vielen anregenden Veranstaltungen stellte erstmals der Themenkomplex **Sachbuch** dar. In rund fünfzig Workshops und Lesungen in den Schulen und in der Stadt präsentierte das Lesefest den Schülern, Lehrern und Familien spannende neue Sachbuchreihen, renommierte Autoren und unkonventionelle Herangehensweisen an teils komplexe Themen. Auch hier richteten sich die Veranstaltungen an verschiedene Altersstufen: So beschäftigten sich schon die Kleinsten mit anschaulich und kindgerecht aufbereiteten Stoffen rund um Themen wie moderne Landwirtschaft, Umweltschutz oder Papiermüll, für die Älteren gab es spannende Angebote zu Themenfeldern wie Globalisierung und Wirtschaft, Spitzenleistungen in der Natur oder auch „33 Tipps, um die Welt zu retten“. Besonders beliebt waren dabei die vielen Veranstaltungen, bei denen die Kinder selbst Experimente durchführen konnten – so etwa mit den prominenten Wissenschaftsjournalisten Christoph Biemann oder Joachim Hecker, die mit ihren Experimenteshows zum Mitmachen begeisterten.



Weltreise im Goldbekhaus: Wolfgang Korn folgte mit den Kindern den Spuren einer Fleeceweste.



Andrea Erne erklärte, wie ein Flughafen funktioniert – und wurde kompetent unterstützt!



„Erforsche deine Welt“ lautete das Motto in der Kibi – und wurde begeistert umgesetzt.



Autorin Lisa Rienermann hilft bei allen Versuchen tatkräftig mit.



Und auch hier wird mit höchster Konzentration an neuen Experimenten gearbeitet ...



Joachim Hecker („Frag' doch mal die Maus“) brachte das Publikum bei Gruner + Jahr richtig in Schwung!



Neben eigens mitgebrachtem Kunstschnee gab es von Joachim Hecker natürlich auch eine Signatur fürs eigene Buch!



Auf dem HoheLuftschiff zeigte Christoph Biemann („Die Sendung mit der Maus“), wie ein Ei ganz leicht in eine Flasche passt ...



... und was man mit Luftdruck und Getränken so alles anstellen kann. Das waren mehr als tolle Partytricks!

4.4 „Die kleine Hexe“ bei der Haspa

„Es war einmal eine kleine Hexe, die war erst einhundertsevenundzwanzig Jahre alt, und das ist für eine Hexe ja noch gar kein Alter.“ Am Samstag, dem vorletzten Festivaltag, lud die Haspa – auch dies eine liebgewonnene Tradition – in ihre Zentrale in der Innenstadt ein. Kurz vor Halloween durfte es dabei natürlich auch etwas gruselig zugehen: Otfried Preußlers Klassiker „Die kleine Hexe“ sorgte für genau die richtige Mischung aus Spannung und Spaß. Prominenter Lesender war wie schon ein Jahr zuvor der Ex-Tagesschau-Sprecher Jo Brauner, der die Geschichte lebendig und von einer kleinen kichernden Hexenpuppe unterstützt vortrug.



Jo Brauner hatte sich Verstärkung mitgebracht ...

... und eine kleine ZuhörerIn kam selbst als kleine Hexe!



Aus der Vogelperspektive: Mit 150 Besuchern war die Lesung schnell ausgebucht.

Ganz im Sinne des Autors wurde diese Mühe von den Kindern mit viel Applaus honoriert, denn schon Otfried Preußler, der „Die kleine Hexe“ ursprünglich als Gutenachtgeschichte für seine Töchter erdacht hatte, wusste: „Ich habe die Überzeugung gewonnen, dass Kinder das beste und klügste Publikum sind, das man sich als Geschichtenerzähler nur wünschen kann. Kinder sind strenge, unbestechliche Kritiker.“ Umso schöner, wenn es ihnen gefällt!

4.5 Weitere Veranstaltungen in der Stadt: Von Poetry Slammern, Philosophen und vielem mehr

Nach einer beeindruckenden Premiere im Hamburger Literaturhaus im vergangenen Jahr waren 2011 erneut alle Hamburger Lehrer aufgerufen, sich mit ihren Schülern an dem diesjährigen „Seiteneinsteiger“-Poetry Slam zum Thema „Zivilcourage“ zu beteiligen. Am Mittwoch, den 26. Oktober, war es dann soweit: Zum zweiten Mal traten sieben Schülerinnen und Schüler mit ihren selbstgeschriebenen Texten unter der Moderation von Slam-Profi Nico Spindler im Café des Literaturhauses gegeneinander an. Vor neunzig Zuschauern trugen die Schüler im Alter von fünfzehn bis sechsundzwanzig Jahren ihre abwechslungsreichen Texte vor, die Titel wie „Das lahrende Gnu“ oder „Perspektivenwechsel oder: Wer ist hier das Opfer“ trugen. Den Slam gewann schließlich Olga Kreinik mit ihrem Text „Gretchen und ihr Vater“. Die Siegerin wurde mit einem Büchergutschein im Wert von 100 € belohnt, alle Teilnehmer erhielten Hörbücher.



Ilja Gaus von der Handelsschule Ausschläger Weg stellt seinen Text vor,



das Publikum lauscht teils amüsiert, teils kritisch – wie es sich für einen Slam gehört.



Die Punktevergabe nach jeder Performance darf natürlich nicht fehlen!



Am Ende waren alle mutigen Beteiligten Sieger – herzlichen Glückwunsch und danke fürs Mitmachen!

Und auch an vielen anderen Orten in der Stadt wurde fleißig mitgemacht, zugehört und philosophiert:



Philosophieren bei Gruner + Jahr rund um das Buch „Wolkenbilder und Möwendreck“.



Gemeinsames Basteln macht am meisten Spaß, hier in der Kinderbibliothek!



Gebannt hören die Kinder dem Kabarettisten Jan-Peter Petersen zu, der ...



... im Kulturhaus Eppendorf aus Andreas Schlüters „Level 4 Kids“ vorlas.



Beim HSV hatten schon jüngste Fans wieder viel Spaß mit Autor Michael Schaaf und seiner „Max“-Reihe.



Auf dem HoheLuftschiff las Schauspieler Stephan Schad den Klassiker „Tilda Apfelkern“.

Eine weitere besondere Veranstaltung fand im Kinderbuchhaus statt: Drei Kinderreporterinnen befragten die beliebten Autorinnen Isabel Abedi, Sabine Ludwig und Sylvia Heinlein zu ihrer Arbeit. Das Ergebnis gab es im Januar 2012 live zu hören im Kinderradio Mikado!



Von links nach rechts auf dem roten Sofa: Isabel Abedi, Sabine Ludwig und Sylvia Heinlein.
Moderatorin: Katharina Mahrenholtz.

5. (Aus-)Erlesenes: Die Förderpreise für engagierte Schulen

Zum fünften Mal in Folge wurden im Rahmen von „Seiteneinsteiger“ gemeinsam mit der Haspa Hamburg Stiftung Hamburger Schulen ausgezeichnet, die sich beispielhaft auf dem Gebiet der kreativen Leseförderung engagieren. Erstmals konnten sich dabei Schulen mit konkreten Projekten bewerben, die zur anhaltenden Beschäftigung mit Literatur anregen und das literarische Leben an der Schule kreativ und nachhaltig bereichern sollen. Die Gewinnerschulen, eine Grund- und eine weiterführende Schule, erhielten einen Geldpreis von je 1.000 € zur Umsetzung der geplanten Projekte. Zusätzlich wurde zum zweiten Mal an eine Grundschule die „Leselotte“ vergeben, hinter der sich ein umfangreiches lesepädagogisches Konzept rund um eine mit vierzig Neuerscheinungen gefüllte Bücherrampe verbirgt. Eine Jury mit Vertretern aus dem Hamburger Verlags-, Literatur- und Bildungsbereich wählte aus den Bewerbungen die förderungswürdigsten Projekte und Schulen aus und kürte folgende drei Schulen zu den Gewinnern 2011:

Die seit Jahren auf dem Gebiet der kreativen Leseförderung sehr aktive **Grundschule Bahrenfelder Straße** erhielt einen Geldpreis für ihr geplantes Projekt „Die drei ??? – Wir schreiben unseren eigenen Fall“. Der professionelle Autor Lars Peters wird mit den Schülern eigene Kriminalgeschichten erarbeiten, die im Anschluss in verschiedenen Darstellungsformen öffentlich präsentiert werden, und macht den Kindern Mut, sich selbst in die Autorenrolle zu begeben!



Schulleitung, Lehrer und Schüler der Bahrenfelder Straße freuen sich über ihren Preis!

Das **Kurt-Körber-Gymnasium** in Billstedt hingegen möchte mit dem Geldpreis ein Poetry-Slam-Projekt ermöglichen: Schüler der Mittelstufe sollen in Wochenendseminaren von professionellen Slammern in die spannende Welt des Poetry Slams eingeführt werden – und am Ende des Schuljahres mit ihrem eigenen Slam die Mitschüler begeistern!



Wir gratulieren dem Kurt-Körper-Gymnasium – und freuen uns auf den nächsten Slam!

Die **Anton-Rée-Schule** in Neuallermöhe erhält die „Leselotte“, und möchte damit noch stärkere Leseanreize für ihre Schüler, die teilweise noch sehr wenig Zugang zu Büchern haben, schaffen. Mit der „Leselotte“ wird der Schule so ein weiteres Modul zur Verfügung gestellt, um den Schülerinnen und Schülern den Spaß am Lesen und vielfältige Möglichkeiten zum Umgang mit Büchern zu vermitteln. Mit dieser Förderung soll der bereits begonnene, positive Prozess an der Schule unterstützt und mit neuen Impulsen bereichert werden.



Bald kommt die Raupe nach Neuallermöhe: Die „Leselotte“ besucht die Anton-Rée-Schule

Die Gewinnerschulen wurden während der Festwoche am 27. Oktober in der Haspa-Zentrale durch Stefan Lütkemüller von der Haspa Hamburg Stiftung, Heinz Grasmück, Referatsleitung Deutsch und Künste in der Bildungsbehörde, sowie Nina Kuhn, Stefanie Ericke und Tisa Pawils vom Verein Seiteneinsteiger e.V. ausgezeichnet. Neben den Geldpreisen erhielten alle drei Schulen für ihre Schulbibliothek auch noch ein tolles Paket mit Hörbüchern der Hörcompany.

Damit auch andere Schulen von den Ideen ihrer Kollegen profitieren können, werden die besten Beispiele kreativer Leseförderung zudem ganzjährig auf der Webseite www.seiteneinsteiger-hamburg.de vorgestellt.



Alle Gewinner auf einen Blick. Herzlichen Glückwunsch!

6. „Gefällt mir“ und „App geht’s“: Die „Seiteneinsteiger“-Website in neuem Gewand

Seit sieben Jahren bietet die **Website** www.seiteneinsteiger-hamburg.de ganzjährig Veranstaltungstipps und Informationen rund um die Kinder- und Jugendliteratur in Hamburg. Doch nicht nur das Tätigkeitsfeld des Vereins Seiteneinsteiger ist kontinuierlich gewachsen, auch die Website wurde immer umfassender. Aus diesem Grund wurde der Internetauftritt komplett überarbeitet und übersichtlicher gestaltet. So gelangt man nun von der Startseite zu den verschiedenen Projekten des Vereins und findet von dort leichter den schnellen Zugang zum gewünschten Thema.



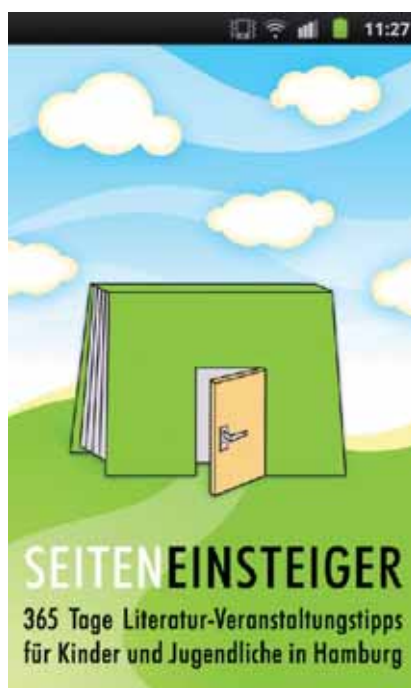
Ob Frühförderprojekt Buchstart, Lesefest „Seiteneinsteiger“ oder allgemeine Hinweise und Veranstaltungen rund um die Kinderliteraturlandschaft in Hamburg, hier findet man alles auf einen Blick.

Neu ist außerdem die eigene Seite des Lesefestes im sozialen Netzwerk **Facebook**: Auf www.facebook.com/seiteneinsteiger gibt es zukünftig viele aktuelle Informationen rund ums Lesefest und um die Kinderliteratur ganz allgemein.



Gefällt mir: Seit kurzem hat „Seiteneinsteiger“ auch seine eigene Facebook-Seite

Für die stetig wachsende Gemeinde der App-Liebhaber ist zudem eine kostenlose App entstanden, mit der man sich die Hamburger Kinderliteraturtermine ganzjährig und immer aktuell herunterladen kann.



Neu: Mit der Seiteneinsteiger-App für iPhone und Android keine Veranstaltung mehr verpassen!

7. Die Kommunikationsstrategie zum Fest

7.1 Begleitende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Da der Seiteneinsteiger e.V. während des ganzen Jahres aktiv ist, werden die Medien regelmäßig über die vielen verschiedenen Aktivitäten des Vereins auf dem Laufenden gehalten – vom „Großen Fest der kleinen Wichte“, das jährlich im Mai stattfindet und sich v.a. an Kinder im „Buchstart“-Alter bis 3 Jahre und ihre Familien richtet, über Aktivitäten des Lesenetzes bis hin zum großen medialen Jahreshöhepunkt, dem „Seiteneinsteiger“-Fest. Wie in jedem Jahr wurden zudem wichtige Branchentreffs wie die Buchmessen in Frankfurt und Leipzig genutzt, um die „Seiteneinsteiger“-Aktivitäten vorzustellen, sich weiter zu vernetzen und auszutauschen, und sich über Neuerscheinungen und Veränderungen auf dem Buch- und Medienmarkt zu informieren. Lokale Hamburger Ereignisse wie etwa das alljährliche Weltkinderfest werden ebenfalls dazu genutzt, um Familien zum Lesefest einzuladen und auf die vielen literarischen Angebote für Kinder und Jugendliche in Hamburg hinzuweisen.



Gern besuchen wir auf den Buchmessen natürlich auch unsere Partner und Förderer – wie hier Florian Goemann von Geese Papier, der seine Kunden in Frankfurt zu einer Erfrischung an die eigene Papierbar lud.

7.2 Die Pressekonferenz

Eine gute Gelegenheit, Freunden, Partnern, Förderern und natürlich den Medien das aktuelle Programm vorzustellen und sie über Neuerungen und inhaltliche Schwerpunkte des Festes zu unterrichten, ist in jedem Jahr die „Seiteneinsteiger“-Pressekonferenz. Schon die diesjährigen Einladungen an die Journalisten verriet, worum es geht: Mit Buchstabenkeksen wurden die Vertreter der Medien herzlich zur Pressekonferenz am Freitag, den 26. August 2011, ins schöne Kinderbuchhaus im Altonaer Museum eingeladen. Kultursenatorin Prof. Barbara Kisseler, die auch Schirmherrin des Lesefestes ist, begrüßte alle Anwesenden und betonte die Wichtigkeit der städtischen Leseförderung mit ver-

einten Kräften. Und wie wunderbar diese Vernetzung und Zusammenarbeit in Hamburg funktioniert, zeigte sich schon durch die Präsenz der vielen langjährigen Partner, die ebenfalls zur Pressekonferenz erschienen waren, von den Bücherhallen Hamburg über die Verlage Carlsen, Oetinger und Gruner + Jahr über die Haspa Hamburg Stiftung sowie viele weitere Partner und neue und treue Förderer.



Kultursenatorin Prof. Barbara Kisseler eröffnet die Pressekonferenz.

Danach stellte Nina Kuhn das umfangreiche Programm vor und begrüßte die neuen Hauptförderer, die Joachim Herz Stiftung und die Firma Ernst A. Geese GmbH, im Namen aller Beteiligten sehr herzlich.



Stolz präsentiert Nina Kuhn das Plakat zum verFlixten 7. Jahr.



Das Sachbuch bekam erstmals einen besonderen Platz im Programm – die Gäste sind gespannt.

Im Anschluss an die Vorstellung des Programms bestand bei Getränken und kulinarischen Kleinigkeiten die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen und ins Gespräch zu kommen. Zudem fiel mit der PK ein wichtiger Startschuss: Parallel zur Veranstaltung wurde um 11 Uhr die Website mit dem Programm freigeschaltet. Und blitzschnell wurden die ersten Lesungen gebucht ...



Mit vereinten Kräften für die Leseförderung: Stefanie Ericke (SE), Dr. Andrea Hentz (Joachim Herz Stiftung), Florian Goemann (Ernst A. Geese GmbH), Kultursenatorin Prof. Barbara Kisseler, Dr. Wolfgang Blümel (Haspa Hamburg Stiftung), Sabine Reister (Ernst A. Geese GmbH), Nina Kuhn (SE)



7.3 Veranstaltungspresse und Medienkooperationen

Neben der Pressekonferenz, die traditionell den offiziellen Startschuss für die Freischaltung des Programms gibt, werden die Medien natürlich vor allem begleitend zum Lesefest im Herbst noch einmal ausführlich über das Projekt informiert und um eine umfassende Berichterstattung gebeten. Dabei liegt der Hauptschwerpunkt naturgemäß auf der lokalen Pressearbeit, doch auch Branchenblätter und überregionale Medien werden regelmäßig über das Projekt informiert. „Seiteneinsteiger“ wird dabei von Anfang an unterstützt durch zwei der wichtigsten Medienpartner Hamburgs, die durch verschiedene Formen der Berichterstattung wiederholt auf das Projekt aufmerksam machten:

- Hamburger Abendblatt (Reichweite: 650.000 Leser)*
- NDR Info (Reichweite: 548.000 Hörer)**

Print:

Das Hamburger Abendblatt, seit langem Hamburgs auflagenstärkste Tageszeitung, ist der ideale Medienpartner für die Metropolregion Hamburg. Das Hamburger Abendblatt berichtete auch 2011 als Medienpartner im Vorfeld und unterstützte das Fest bei der Veranstaltungspresse. Neben dem Kultur-, dem Veranstaltungsressort und der Schulseite berichtete diesmal auch die Wissensredaktion, die ein Interview mit der amerikanischen Hirnforscherin Maryanne Wolf führte. Für die gute Zusammenarbeit danken wir dem Hamburger Abendblatt und all seinen beteiligten Redakteuren sehr herzlich!

Hörfunk:

Auch mit dem NDR hat „Seiteneinsteiger“ einen wichtigen Hamburger Partner: Denn NDR Info, erfolgreichstes Informationsprogramm im Norden, dient als idealer medialer Übermittler, der dafür sorgt, dass „Seiteneinsteiger“ hörbar und auch sichtbar gemacht wird. Der langjährige Medienpartner berichtete nicht nur im Radio und online über das Fest, er beteiligte sich darüber hinaus auch wieder mit einem eigenen attraktiven Angebot. In Kooperation mit dem Kinderradio Mikado fand am 27. Oktober im Kinderbuchhaus eine Veranstaltung mit den drei beliebten Kinder- und Jugendbuchautorinnen Isabel Abedi, Sylvia Heinlein und Sabine Ludwig statt, bei der Kinderreporter und Publikum gemeinsam mit der Redakteurin Katharina Mahrenholtz die Autorinnen zu ihrer Arbeit befragen konnten. Ausschnitte und Höhepunkte des unterhaltsamen Gesprächs waren im Januar 2012 bei „Mikado“ zu hören!

Auch der Sender NDR 90,3, mit 20,5 % Marktführer in Hamburg, berichtete regelmäßig über das Fest.: U.a. stellte Carlo von Tiedemann im Gespräch mit Nina Kuhn in seiner Sendung „Große Freiheit“ am Samstagvormittag vor dem Fest Höhepunkte des Programms vor.

Andere lokale und überregionale Medien unterstützten das Projekt durch einzelne Artikel, Berichte und Veranstaltungshinweise. Eine Auswahl der Artikel findet sich im Anhang. All unseren Medienpartnern danken wir sehr herzlich!

* Datenquelle: ma 2011 Tageszeitungsdaten der Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse e.V.

** Datenquelle: http://www.ndr.de/unternehmen/online_nutzungsdaten/mediaanalyse157.html

7.4 Direktwerbung

Neben der professionellen Pressearbeit und der Einbindung von Medienpartnern setzt „Seiteneinsteiger“ seit jeher auf begleitende Werbemaßnahmen, um das Lesefest in der Öffentlichkeit umfassend zu propagieren. Die Kampagne beinhaltete im Jahr 2011 folgende Werbemittel:

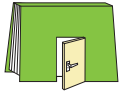
- Plakate (25.000, davon 18.000 in Schulen)
- U-Bahnspots (geschaltet vom 22.10. bis 28.10.2011)
- Flyer (150.000)
- Überarbeiteter Internetauftritt und Seiteneinsteiger-App für iPhone und Android
- Soziale Netzwerke: Facebook-Seite



„Seiteneinsteiger“-Plakate und Flyer waren in der ganzen Stadt präsent; in der U-Bahn liefen Kulturspots.

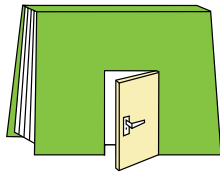
Neben der visuellen Direktwerbung über Plakate, Flyer und Spots in U-Bahnen lag ein Schwerpunkt der Kommunikationsmaßnahmen wieder auf der direkten Ansprache des Multiplikators Schule. 150.000 Flyer wurden in allen Hamburger Schulen verteilt, und auch das Plakat wurde neu gestaltet: Erstmals befand sich auf der Rückseite des Plakates eine Programmübersicht, sodass sich das Plakat auch für Schul-Pinnwände u.ä. sehr gut eignete.

Im Frühjahr ging zudem ein erstes Anschreiben an alle Schulen in Hamburg, in dem über das Lesefest, die Wettbewerbe und die Website informiert wurde. Dabei konnte auf den umfangreichen Verteiler der Behörde für Schule und Berufsbildung zurückgegriffen werden. Auch die Mitveranstalter wurden bereits Anfang des Jahres eingeladen, sich am Fest zu beteiligen und die mediale Öffentlichkeit rund um das Lesefest zu nutzen.



7.5 Grafisches Konzept: Logo und Plakat

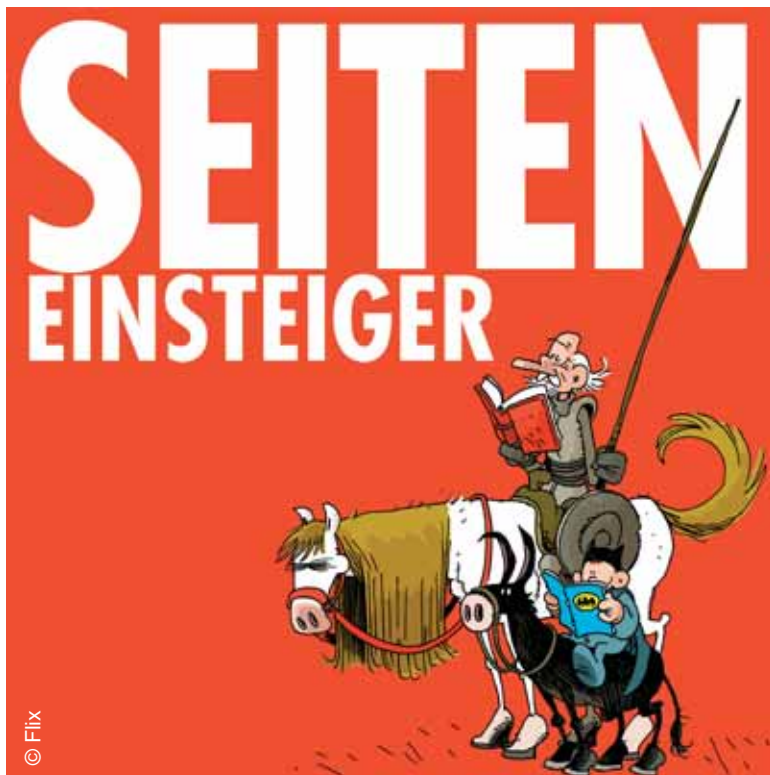
Optisch zusammengehalten wurden alle Einzelmaßnahmen wie in den vergangenen Jahren durch ein einheitliches grafisches Konzept, und das eigens von der Agentur futur-zwei entwickelte Logo.



LESEFEST SEITENEINSTEIGER

Das grüne Seiteneinsteiger-Logo wird jährlich wiederverwendet und sorgt damit für einen hohen Wiedererkennungswert. Die Logos der einzelnen Förderer wurden zudem auf allen Werbeträgern abgedruckt. Ein Plakat und ein Flyer zur Ansicht liegen bei.

Ferner gibt es in jedem Jahr ein neues Künstlerplakat, mit dem das Fest beworben wird und das auch der Website als Hintergrund dient. Nach Ole Könnecke, Sabine Wilharm, Sybille Hein, Jutta Bauer, Regina Kehn und Peter Schössow steuerte in diesem Jahr der vielfach ausgezeichnete Comiczeichner Flix (www.der-flix.de) seine wunderbare Zeichnung von Don Quijote und Sancho Pansa bei. Und wer hätte zu unserem verFlixten 7. Jahr besser gepasst – vielen Dank!



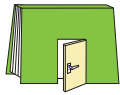
8. Förderer und Kooperationen: „Seiteneinsteiger“ sagt Danke!

Das Jahr 2011 begann für das Lesefest „Seiteneinsteiger“ spannend – und auch ein bisschen unsicher, denn die Haspa Hamburg Stiftung kündigte an, im Herbst 2011 das letzte Mal als Hauptförderer dabei zu sein. Nach sieben Jahren großzügiger Unterstützung möchte sich die Stiftung nun wieder vermehrt neuen Projekten zuwenden, und wir bedanken uns an dieser Stelle noch einmal sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit und die jahrelange Förderung, denn die Stiftung stand uns seit Beginn des Festes zur Seite! Danke, lieber Herr Dr. Harald Vogelsang, Herr Dr. Wolfgang Blümel und Herr Stefan Lütkemüller: Es war uns ein Vergnügen.

Umso größer war unsere Freude, schnell zwei sehr engagierte neue Hauptförderer zu finden, die bereits 2011 das Fest maßgeblich unterstützten: Die **Joachim Herz Stiftung** ermöglichte die große Ausweitung des Sachbuchbereichs und lud, gemeinsam mit dem Lesenetz Hamburg, die amerikanische Wissenschaftlerin Maryanne Wolf nach Hamburg ein. Die Firma **Ernst A. Geese GmbH** in Gestalt von Florian Goemann, Sabine Reister und Reiko Lenz begeisterte uns ebenfalls mit kreativen Ideen, Neugier und Engagement und sorgte auch immer wieder für kleine Höhepunkte, die uns die Arbeit versüßten: Sei es an der selbstkreierten Papierbar auf der Frankfurter Messe oder durch die Pralinen, die sich – natürlich – ums Thema Papier und Drucken drehten. Auch der diesjährige Flyer wurde auf hochwertigem Geese-Papier gedruckt, das von vielen Autoren, Verlagen und Illustratoren sehr geschätzt wird.



Pralinen der Firma Geese Papier versüßten uns und unseren Gästen das Fest!



Neben den drei genannten Hauptförderern gehörten zu den treuen Förderern in diesem Jahr die Verlage Carlsen, Oetinger und Gruner + Jahr, der Börsenverein des Deutschen Buchhandels, Region Nord, die Carl-Toepfer-Stiftung, die Bücherhallen Hamburg, der Deutsche Literaturfonds e.V., das Literaturhaus Hamburg e.V., das Hamburger Kinderbuchhaus und die Medienpartner Hamburger Abendblatt und NDR Info. Das Literatur- und längst Lieblingshotel Wedina stellte abermals kostenlos einige Zimmer für die Autoren zur Verfügung und bot eine Veranstaltung in seinen Räumen an; der Hamburger Hörbuchverlag Hörcompany unterstützte das Fest erneut mit Sachspenden und stellte einige seiner liebevoll produzierten Hör-CDs zur Verfügung. Andere Hamburger Verlage, darunter Carlsen, Chicken House und Jumbo, luden Schulen und Familien zu Veranstaltungen zu sich ein. Dem Hamburger Bezirksamt Nord und seinen Mitarbeitern sei ebenfalls gedankt: Auch sie ermöglichten und unterstützten erneut Lesungen und Veranstaltungen an Schulen und in öffentlichen Einrichtungen in ihrem Bezirk.

Erstmals dabei war der Rotary Club Hamburg-Steintor, der das schöne Projekt „An die Löffel, fertig, los!“ von Isabelle Erler und Larissa Bertonasco finanziell unterstützt – auch dafür bedanken wir uns sehr herzlich.

Zusätzlich gab es 2011 wieder Kooperationen mit dem Verein Mentor e.V., dem Hamburger Vorlesepass, dem Internationalen Musik- und Theaterfestival KinderKinder und Starbucks Coffee Deutschland.

Und wir freuen uns sehr über die Kooperation mit der Kulturloge Hamburg, deren gute Idee wir gern unterstützen: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein“ – nach diesem Motto übernimmt die Kulturloge das Tafel-Prinzip und ermöglicht Menschen mit niedrigen Einkünften wieder am kulturellen und vielfältigen gesellschaftlichen Leben der Stadt Hamburg teilzunehmen. Zahlreiche Kulturveranstalter, darunter seit 2011 das Lesefest „Seiteneinsteiger“, stellen u.a. nicht verkaufte Tickets zur Verfügung oder weisen auf kostenlose Veranstaltungen hin. Die Kulturloge vermittelt in Kooperation mit vielen Trägern der Sozialwirtschaft diese Karten kurzfristig an ihre Gäste – besonders gern an Familien.

Ein besonderer Dank gebührt wie immer all jenen, die das Fest von Beginn an tatkräftig und mit ihrer Expertise in Sachen Kinder- und Jugendkultur unterstützen: Den vielen beteiligten Verlagen und ihren Mitarbeitern, die uns ihre besten neuen Bücher, Veranstaltungsformate und Autoren anvertrauen, sich neben Kosten auch an Jurysitzungen, inhaltlichen Planungen und vielem mehr beteiligen. Wir wissen die Unterstützung sehr zu schätzen und freuen uns immer über die gute Zusammenarbeit! Großer Dank gilt zudem unseren Auftraggebern, der Kulturbehörde und der Behörde für Schule und Berufsbildung: Auch hier danken wir allen Beteiligten, v.a. Iris von Barga, Dr. Wolfgang Schömel, Werner Frömming, Simona Köhler, Heinz Grasmück und Dr. Michaela Strobel-Köhl, ganz herzlich für ihr andauerndes Engagement!

Und last but not least: Was wäre ein Literaturfest ohne seine Künstler? Allen Illustratoren, Autoren, Journalisten, Sprechern, Schauspielern und sonstigen Buchkünstlern ein großes Dankeschön für alles!

9. Fazit und Ausblick:



Nach dem Fest ist vor dem Fest!

Das Lesefest „Seiteneinsteiger“ hat sein verflixtes siebtes Jahr mehr als gut überstanden: Mit zwei neuen engagierten Hauptförderern an seiner Seite, mit anspruchsvollen inhaltlichen Erweiterungen, mit den vereinten Kräften, Ideen und dem gesammelten Wissen, das im Lesernetz Hamburg und überhaupt in der Literaturstadt Hamburg zu finden ist. Uns alle eint: Wir möchten unser Wissen und vor allem unsere Freude am Lesen teilen und dadurch vermehren, wir möchten Kinder und Jugendliche lustvoll in die Welt der Bücher und Worte entführen und ihnen neue Bereiche erschließen, an denen sie aktiv teilhaben können. Wir glauben daran, dass viele verschiedene Wege zum Ziel, nämlich dem Spaß am Lesen, führen können – das kann das gemeinsam gelesene Kinder- oder Jugendbuch sein, das kann aber auch das Nachschlagen einer spannenden Experimentanleitung sein, ein wortgewaltiger Battle beim U-20-Poetry-Slam, ein Abend mit einem jungen Liedermacher im Thalia Theater oder das Niederschreiben von Rezepten aus dem Kulturkreis der Eltern in einer Schule in Wilhelmsburg.

Die **Hamburger Lehrerinnen und Lehrer** haben wie immer begeistert am Lesefest teilgenommen und die vielen Lesungen und Angebote in der Stadt besucht, sie haben Autoren zu sich in die Schulen eingeladen und sich eigene Aktionen rund um das Fest ausgedacht. Durch die Ausweitung des Sachbuchbereiches, die wir gern beibehalten möchten, hoffen wir, 2012 noch mehr Lehrer auch aus anderen Fachbereichen zu erreichen: Wir wünschen uns, dass das Lesefest in Zukunft nicht nur ein fester Termin im Kalender der Hamburger Deutschlehrer ist und bleibt, sondern dass sich auch Kollegen aus den Naturwissenschaften, aus Fächern wie Wirtschaft oder Politik die Festwoche rot im Kalender markieren. „Seiteneinsteiger“ möchte für alle offen sein, für jedes Alter, jeden Stadtteil, für verschiedene inhaltliche Interessen und Ansprüche.

Neben den Lehrern sind es vor allem die vielen **lesefördernden Initiativen und Institutionen** in Hamburg, die das Fest zu einem großen erfolgreichen Ganzen machen: Mit wahrhaft „vielseitigen“ Angeboten, und immer auch mit viel Zeit und Herzblut für das Kulturgut Buch. Ehrenamtliche Leseförderer und Leseklubs beteiligen sich ebenso wie große Institutionen und alteingesessene Verlags Häuser, denn bei aller gutgemeinten Begeisterung für das Lesen möchten wir doch auch den wirtschaftlichen Aspekt des Kinder- und Jugendbuches nicht aus den Augen verlieren: Denn nirgendwo sonst in Deutschland wird mit dem Kinder- und Jugendbuch soviel Geld verdient wie in Hamburg mit



seinen wichtigen Kinder- und Hörbuchverlagen. So erinnerte Prof. Birgit Dankert in einem Vortrag vor dem Lesenetz Hamburg am 28. August 2010 zu Recht an die auch historische Bedeutung der Stadt in ihrem Einsatz für die Jugendliteratur: Seien es die Thesen des Hamburger Lehrers Heinrich Wolgasts („Die Jugendschrift in dichterischer Form muss ein Kunstwerk sein“) oder die Bedeutung gerade der Hamburger Verlage nach dem 2. Weltkrieg, die Stadt spielte von jeher eine wichtige Rolle für die Entwicklung des Kinderbuchs. Der Oetinger Verlag wurde zur Drehscheibe der stilbildenden skandinavischen Kinder- und Jugendliteratur in der BRD, die Reihe rororo-Rotfuchs verlegte das sozial engagierte, realistische Jugendbuch, der Carlsen Verlag veröffentlicht (neben Comics, Mangas und anspruchsvoller Kinder- und Jugendliteratur) bereits seit 1954 die aus keinem deutschen Kinderzimmer wegzudenkenden PIXI-Bücher und beflügelte in den letzten Jahren mit den Welterfolgen von J.K. Rowling und Stephenie Meyer bis heute die Leselust vieler deutschen Kinder und Jugendlichen nachhaltig. Nicht zu vergessen auch die wichtigen Hochschulen für Illustration und den NDR, der mit seinem Kinderradio vielen Autoren den Weg ebnete. Bis heute kann Hamburg aus einem reichen Fundus schöpfen, was die Qualität und die Vielzahl der Angebote im Bereich der Kinder- und Jugendkultur betrifft. Dazu trägt natürlich und vor allem auch die ungeheure Anzahl guter und häufig preisgekrönter Autoren und Illustratoren bei, die in Hamburg wohnen und die ebenfalls am Lesefest teilnehmen und es bereichern.

In diesem Sinne blicken wir, trotz bestehender finanzieller Engpässe, voller Stolz auf unsere Schätze und wie immer zuversichtlich in die Zukunft. Wir freuen uns auf ein spannendes und hochwertiges **Lesefest Nummer acht**, das vom **29. Oktober bis zum 04. November 2012** in der Hansestadt stattfinden wird und für das **Dieter Wiesmüller** das diesjährige Künstlerplakat gestalten wird.

Für all jene, die so lange nicht abwarten können und mögen, haben wir zudem an dieser Stelle eine spannende Neuerung zu verkünden:

Erstmals wird in diesem Jahr das Kinder- und Jugendprogramm des **internationalen Literaturfestivals Harbour Front**, das auch in der Vergangenheit bereits durch Nina Kuhn und Stefanie Ericke kuratiert wurde, unter dem Label „**Seiteneinsteiger international bei Harbour Front**“ stehen. **Die größten internationalen Stars der Kinder- und Jugendbuchszene** werden im **September** an zehn Tagen in Hamburg zu Gast sein und öffentlich sowie an Schulen auftreten. Diese Lesungen werden sowohl im Flyer des Lesefestes „Seiteneinsteiger“ beworben als auch durch die große Medienkampagne des internationalen Festivals Harbour Front kommuniziert. Beide Festivals erfahren durch diese Kooperation eine Bereicherung, und wir freuen uns darauf, tolle Gäste verkünden zu dürfen!

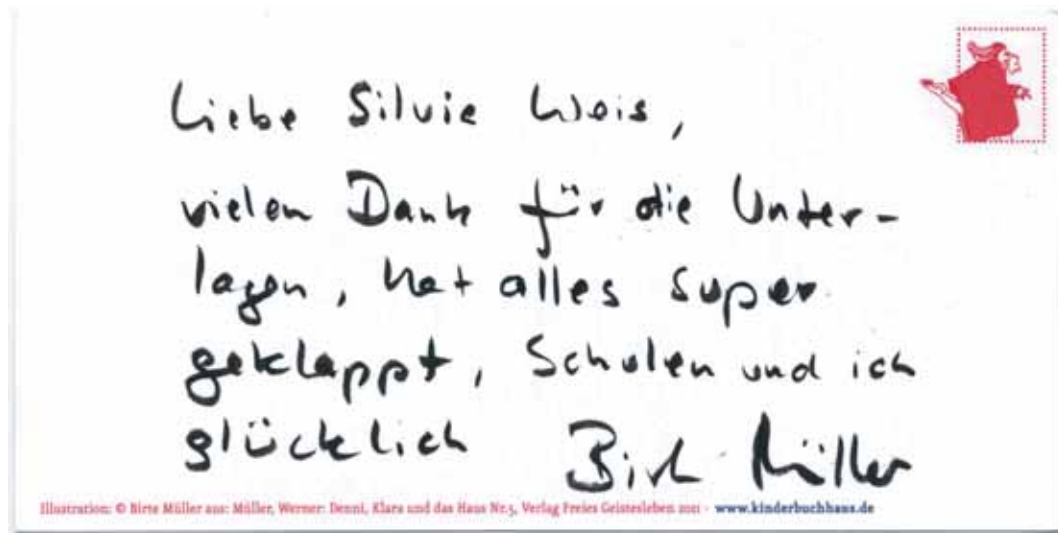
So sagen wir in diesem Jahr **auf bald, see you soon und au revoir** – mit den wie immer herzlichsten Grüßen von Ihren Seiteneinsteigerinnen

Stimmen zum Fest

10. Resonanz: Stimmen zum Lesefest (Auswahl)

Es hat mich gefreut, dass ich ein Teil des „Seiteneinsteiger“-Lesefestes 2011 sein durfte, die beiden Workshops haben mir sehr viel Freude gemacht. Und ich hoffe, den Kindern auch.

Meike Teichmann, Autorin



Die Lesungen bzw. plattdeutschen Erzählungen an den Schulen haben mir sehr viel Spaß gemacht und ich würde mich freuen, wenn Sie bei ähnlichen Veranstaltungen an mich denken würden.

Johanna Kastendieck, Autorin

Ich habe meine kleine Lesereise durch Hamburg abgeschlossen und es hat mir großen Spaß gemacht. Hamburg hat wirklich sehr engagierte Schulen. Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit.

Nicole Wollschläger, Autorin

Vielen Dank für die Einladung – ich habe mich sehr gefreut, dieses Jahr wieder beim Lesefest „Seiteneinsteiger“ dabei zu sein! Die Experimental-Lesung in der „Schule An der Seebek“ war für mich ein Erlebnis, weil es eine sehr engagierte Schule ist, mit Kindern, die einen intensiven Bezug zum Lesen haben. So haben sie (und ich) am Vormittag viel Spaß miteinander gehabt. Na, und der echte Kunstschnee zum Schluss war rasend schnell vergriffen.

Joachim Hecker, Wissenschaftsjournalist und Autor

Es war eine lebhaft und interessante Lesung, die allen Beteiligten, so glaube ich, viel Spaß gemacht hat!

Jutta Nymphius, Autorin

Es waren wieder einmal rundum schöne Lesungen. Gerade in der Schule Schnuckendrift ist es immer ganz nett! Vielen Dank für Ihre Arbeit!

Sylvia Heinlein, Autorin

Liebe Seiteneinsteigerinnen,

„Tommys Traumreise“ vom Holzwurm-Theater war ein echter Traum!

160 Kinder (+ Erwachsene!) des 3./4. Schuljahres und zwei Klassen von außerhalb (Windmühlweg und Rudolf-Roß-Schule) waren begeistert!

Herzliche Grüße,

Annegret Strobel, BüBa, Kinderbücherei Bahrenfeld

Die Lesungen haben viel Spaß gemacht, danke für Alles!

Maren von Klitzing, Autorin

Die Kinder waren von den Erzählungen überaus gebannt. Auch nach der kindgerechten und auflockernden Veranstaltung wurden von den Kindern noch viele Fragen über das Leben von Frau Schins, deren Bücher und das Leben in Indien gestellt. :)

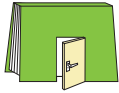
Liebe Grüße,

Jette Jungblut, Lehrerin Gretel-Bergmann-Schule



Der Veranstaltungssaal wurde zum einen zur Abflughalle mit Hinweisschildern auf die Terminals, zum anderen zum Flugzeug selbst. Die freiberufliche Autorin von unzähligen pädagogischen Sachbüchern Andrea Erne beantwortete jede Frage aus dem jungen Publikum ausführlich und vermittelte fachlich, sachlich und kindgerecht Wissenswertes über die komplexen Abläufe auf einem Flughafen. Alles in allem eine gelungene Veranstaltung: Danke!

Susanne Jung, ella-Kulturhaus Langenhorn



Die Lesung mit Fabian Lenk zum Seiteneinsteiger-Lesefest war ein richtiges Highlight! Vielen Dank!

Anke Zumdohme, Bücherhalle Winterhude

Die Lesung war sehr konzentriert, dicht und eindrucksvoll. Die LehrerInnen haben sich bedankt und die Schüler fanden es toll. Wir hatten zwei 10. Klassen, Gymnasium und katholische Schule. Der Vorteil des kleineren Raumes war die Atmosphäre.

Susanne Meuthien, Hamburger Schulmuseum

Erstmal vielen Dank für das wunderbare Seiteneinsteiger Festival. Die Workshops waren toll und die Hamburger Kinder haben wunderbar mitgeforscht.

Lisa Rienermann, Autorin



Ich freue mich sehr, dass es allen so gut gefallen hat am Montag. Ich hatte große Freude daran und schätze mich glücklich, so tolle Menschen etwas näher kennengelernt zu haben.

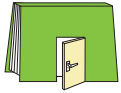
Ihnen wünsche ich eine gute Zeit und freue mich, wenn ich wieder von Ihnen höre.

Ganz herzliche Grüße

Kimberly Crow, Übersetzerin des Vortrags von Maryanne Wolf

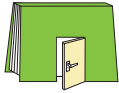
Wir freuen uns immer, dabei zu sein, insbesondere auch, wenn wir mit den ausgewählten Titeln so viele Menschen ansprechen. Dieses Mal haben auch ganz viele Kinder die Finger gehoben, als ich sie fragte, ob sie lesen. Schön nicht?

Verena Ziegler, Kulturhaus Eppendorf



Ich habe die fünf Termine in Hamburg sehr genossen und fand alles perfekt organisiert vor. Allerherzlichsten Dank an das hilfsbereite und kreative Team.

Andrea Erne, Autorin



„Die Kinder haben begeistert gelesen und sich auf die „Leselotte“-Stunde gefreut.“
„... sehr reizvoll. Die Aufgaben waren zu 100% motivierend!“
„Ausnahmslos ALLE Kinder waren sehr lesemotiviert. Sie sind im Umgang mit Büchern sicherer geworden, und hätten gern länger dafür Zeit gehabt!“
„Sehr gute Annahme durch Antolin. Ein Anreiz mehr Bücher zu lesen.“

Rückmeldungen des Lehrerkollegiums der Fritz-Köhne-Schule in Rothenburgsort, an der die „Leselotte“ im 2. Halbjahr des Schuljahres 2010/2011 vierzehn Wochen lang zu Gast war.

Die Veranstaltung war wirklich ein toller Erfolg. Das Konzept, das wir uns zur Vorstellung eines Sachbuches überlegt haben, ist aufgegangen. Wir haben dabei auf Interaktivität sowie Requisiten und Bilder, die das Thema „Meer“ veranschaulichen, gesetzt. Die Kinder waren echt klasse, es war eine lebendige Runde.

Heike Gronholz, Barmbek Basch e.V.

*Anbei der Radiobeitrag, der gestern zur Ausstellung gesendet wurde.
Von meiner Seite aus noch einmal ganz ganz herzlichen Dank und hoffentlich auf bald.*

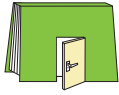
Bettina Knauer, Kulturforum 21

I cannot tell you how much I appreciated everything you did to make my stay in Hamburg so very memorable. Danke vielmals, for the wonderful arrangements, Kimberly's terrific assistance, the fantastisch Abendessen und Geburtstag Feiern with such lovely Geschenken. AND the tea is ausgezeichnet. You are wonderful and it was a special pleasure to meet such great people.

Maryanne Wolf, Gründerin und Direktorin des Center for Reading and Language Research an der Tufts University in Massachusetts



Pressespiegel (Auszug)



Lesefest „Seiteneinsteiger“ – jetzt für Oktober anmelden

HAMBURG :: Man könne nicht früh genug damit beginnen, Kinder für Literatur zu begeistern. Das betonte Kultur senatorin Barbara Kisseler am Freitag bei der Vorstellung des Programms für das Lesefest „Seiteneinsteiger“. „Es entscheidet sich in ganz jungem Alter, ob ein Kind Spaß am Lesen entwickelt.“

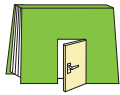
In der Woche vom 24. bis 30. Oktober gibt es in Hamburg mehr als 200 Lesungen und Workshops, die bei Kindern und Jugendlichen die Lust aufs Lesen wecken sollen und ihnen ermöglichen, mit Autoren und Buchkünstlern in Kontakt zu treten. Hamburgs Schulen können aus mehr als 120 Lesungen, Diskussionen und Workshops auswählen und Schriftsteller und Illustratoren zu sich einladen. Darüber hinaus werden im ganzen Stadtgebiet etwa 100 Veranstaltungen angeboten, die ganze Schul-

klassen, aber auch Eltern mit ihren Kindern besuchen können.

So stellt beispielsweise Christoph Biemann (von der „Sendung mit der Maus“) das Sachbuch „Christophs Buch der Entdeckungen“ vor (29. Oktober, 16 Uhr, HoheluftSchiff, 5 Euro, Anmeldung: 422 3062), Jo Brauner liest aus dem Klassiker „Die kleine Hexe“ von Otfried Preußler (29. Oktober, 11 Uhr, Haspa Zentrale, Adolphsplatz, Eintritt frei, Anmeldung erforderlich).

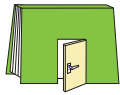
Ermöglicht wird das Lesefest im Auftrag von Kulturbehörde und Schulbehörde durch zahlreiche Förderer, darunter die Haspa-Stiftung, die Joachim-Herz-Stiftung und der Papierhersteller Ernst A. Geese GmbH.

Das komplette Programm gibt es im Internet auf www.seiteneinsteiger-hamburg.de (jes)



Das Lesefest für Kinder und Jugendliche des Vereins Seiteneinsteiger findet vom 24. bis zum 30. Oktober unter anderem in Hamburger Schulen, Kinos und Museen statt. Das Programm aus Workshops, Lesungen und literarischen Stadtspaziergängen steht unter: www.seiteneinsteiger-hamburg.de.

Beim Vortrag der Leseforscherin Maryanne Wolf erfahren Besucher, was unser Gehirn leistet, um von der Schrift zur Bedeutung zu gelangen. Ihre These: Gerade Kinder bräuchten neben dem Internet auch gedruckte Texte. Der Vortrag findet statt am 24. Oktober um 20 Uhr im Literaturhaus (Schwanenwik 38).



18 TERMINE

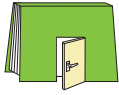
TIPPS FÜR KIDS



Lesefest »Seiteneinsteiger«

Beim größten norddeutschen Lesefest für Kinder und Jugendliche gibt's viel zu entdecken: Vom 24. bis 30. Oktober werden in Hamburg mehr als 200 Veranstaltungen für Bücherwürmer angeboten. Zum Beispiel lesen Schriftsteller wie Sabine Ludwig, Isabel Abedi oder Andreas Steinhöfel aus ihren Büchern, der singende Poet Spaceman Spiff gibt ein Konzert, und in Workshops können junge Nachwuchsautoren von echten Profis schreiben lernen.

24.-30.10., diverse Zeiten und Orte, komplettes Programm unter www.seiteneinsteiger-hamburg.de



Lesefest für Kinder und Jugendliche

Reihe von **120 Literaturveranstaltungen** ab Montag unter dem Titel „Seiteneinsteiger“. Zusatztermin für Andreas Steinhöfel

HAMBURG :: Am Montag startet zum siebten Mal das Hamburger Lesefest „Seiteneinsteiger“. Vom 24. bis zum 30. Oktober gibt es für Kinder und Jugendliche über die Stadt verteilt mehr als 120 Lesungen, Diskussionen und Workshops mit Schriftstellern und Illustratoren.

Für viele Angebote mussten sich die Schulen im Vorwege anmelden, für einige öffentliche Veranstaltungen gibt es aber noch Karten. So wurde beispielsweise wegen des enormen Interesses an Andreas Steinhöfel, der aus seinem neuen Buch „Rico, Oskar und der Diebstahlstein“ liest, dem letzten Teil der „Rico“-Trilogie, noch ein Zusatztermin eingeschoben. Der mehrfach preisgekrönte Autor hatte mit den beiden Vorgängertiteln „Rico, Oskar und die Tieferschatten“ sowie „Rico, Oskar und das

Herzgebreche“ Bestseller gelandet. Die Lesung am 24. Oktober um 15.30 Uhr richtet sich an Kinder ab sechs Jahren, Kinderbuchhaus im Altonaer Museum, Museumstraße 23, Eintritt 3 Euro (Anmeldung unter 42 81 35 15 43).

Zum Philosophieren für Kinder über „Wolkenbilder und Möwendreck“ laden Kristina Calvert und Sabine Dittmer am 26. Oktober um 16 Uhr, im Gruner + Jahr Auditorium, Am Baumwall 11, freier Eintritt. (Anmeldung: info@seiteneinsteiger-hamburg.de).

Am Donnerstag, 27. Oktober, 17.30 Uhr, erzählen die Kinder- und Jugendbuchautorinnen Isabel Abedi, Sylvia Heinlein und Sabine Ludwig von ihrer Arbeit. Die Fragen stellen Kinderreporter. Die Veranstaltung wird für das Minkado-Kinderprogramm im NDR aufgezeichnet. Kinderbuchhaus, Museum-

straße 23, Eintritt: 3 Euro (Anmeldung: info@seiteneinsteiger-hamburg.de).

Zur Lesung und Experimenten Show für Kinder ab neun Jahren lädt am Freitag, 28. Oktober, um 16 Uhr der „Frag doch mal die Maus“-Autor Joachim Hecker. Er stellt spannende Experimente zum Ausprobieren und Stauen vor im Gruner + Jahr Auditorium, Am Baumwall 11, Eintritt frei (Anmeldung unter: info@seiteneinsteiger-hamburg.de).

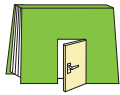
Zwei Angebote richten sich auch noch an Hamburger Schulklassen

An Kinder ab vier Jahren richtet sich die Lesung „Tilda Apfeln“ mit dem Schauspieler Stephan Schad. Er lässt die Geschichte um die kleine Kirchenmaus lebendig werden: 30. Oktober, 16 Uhr im Hoheluftschiff, Theater

Zeppelin, Kaiser-Friedrich-Ufer 27, Eintritt 5 bis 7 Euro (Anmeldung unter Telefon 422 30 62).

Auch für Schulklassen gibt es noch zwei Angebote. Die amerikanische Autorin Ruta Sepetys stellt ihr Buch „Und in mir der unbesiegbare Sommer“ vor, eine Geschichte über die fünfjährige Lina, die 1941 in Litauen abgeholt und nach Sibirien deportiert wird. 26. Oktober, 10 und 19 Uhr, Amerikazentrum, Am Sandtorkai 48, Eintritt frei (Anmeldung: info@amerikazentrum.de).

Um das Leben mit einem alkoholkranken Vater geht es bei der Lesung „Katerstag oder: Was sagt der Knopf bei Nacht?“ mit Regina Dürig (für Jugendl. ab 14). 28. Oktober, 10 Uhr, Carlsen Verlag, Völkckerstr. 14–20, Eintritt frei (Anmeldung unter: info@seiteneinsteiger-hamburg.de). (jes)



Wie entfacht man Leidenschaft?

Das Lesefest „Seiteneinsteiger“ richtet sich an Kinder und Jugendliche

Lust auf Lesen? Vom 24. bis zum 30. Oktober bietet das größte norddeutsche Lesefestival für Kinder und Jugendliche nicht nur mehr als 200 Lesungen und Workshops, sondern es wurden auch einige Neuerungen eingeführt. Mehr noch: „Seiteneinsteiger“, das Fest, das Schülern Lust aufs Lesen machen soll, geht jetzt in sein siebtes Jahr. „Es gibt im deutschen Sprachraum kaum ein umfangreicheres und ideenreicheres Festival der Kinderlesekultur“, lobt Kultursenatorin Barbara Kisseler. Das Sachbuchprogramm wurde zum Beispiel ausgeweitet, und in allein 50 Schulveranstaltungen bringen Autoren Themen wie Umweltschutz, Globalisierung und wissenschaftliche Experimente den Schülern nahe.

Den Eröffnungsvortrag am 24. Oktober um 20 Uhr im Literaturhaus wird diesmal eine Wissenschaftlerin halten. Die amerikanische Neurologin und Leseforscherin Maryanne Wolf stellt dort ihr Buch vor: „Das lesende Gehirn – Wie der Mensch zum Lesen kam und was es in unseren Köpfen bewirkt“. Maryanne Wolf untersucht die komplexen Prozesse des Lesens und seiner Störungen aus neurowissenschaftlicher und entwicklungspsychologischer Sicht. Eine ihrer Kernthesen lautet: Lesen macht uns biologisch und emotional reicher! Gerade Kinder bräuchten neben dem Internet



Die amerikanische Autorin Ruta Sepetys

auch gedruckte Texte, um das „tiefe Lesen“ zu erlernen. Außerdem haben die Festival-Macherinnen das fremdsprachige Angebot durch Schullösungen in englischer oder niederdeutscher Sprache, Theaterstücke auf Türkisch und Englisch, Geschichten in spanischer oder französischer Sprache oder antike Fabeln für Latein-Fans ausgeweitet. Und anders als in den Vorjahren beginnt das Festival diesmal schon am morgen, so dass sich viele Schulen beteiligt haben und an den Lesungen, Workshops und Diskussionen teilnehmen, beziehungsweise Autoren in ihre Schule eingeladen haben.

Einige Veranstaltungen sind schon ausverkauft, doch für die folgenden gibt es noch Karten. Für morgen Nachmittag, 15.30 Uhr, wurde im Kinderbuchhaus des

Altonaer Museums wegen der großen Nachfrage eine Zusatzveranstaltung anberaumt: Andreas Steinhöfel und der Illustrator Peter Schössow werden nun zweimal „Rico, Oskar und der Diebstahlstein“ vorstellen, denn die 18-Uhr-Lesung ist bereits restlos ausverkauft. Es ist der letzte Teil der Rico-Trilogie, Rico und sein Freund Oskar finden zu Hause im Treppenhaus einen Toten und erleben wieder allerhand Abenteuer.

Für Jugendliche ab 15 Jahre kommt Ruta Sepetys aus den USA am Mittwoch, 19 Uhr, ins Amerikazentrum zu Lesung und Gespräch. Ihr ebenso packendes wie hochdramatisches Buch, in dem sie das Schicksal ihrer litauischen Vorfahren verarbeitet hat, heißt „Und in mir der unbesiegbare Sommer“ und ist aus der Sicht der 15-jährigen Lina geschrieben. Sepetys erzählt, wie Lina mit Mutter und Bruder nach Sibirien deportiert wird.

Junior-Forscher ab acht Jahren kommen dann am Freitag um 16 Uhr im Auditorium vom Gruner + Jahr-Verlag auf ihre Kosten. Joachim Hecker, Wissenschaftsredakteur und Autor der Sendung „Frag doch mal die Maus“, demonstriert, warum man beim Looping nicht aus der Achterbahn fliegt und wie man eine Backpulver-Rakete baut. Karten für alle Lesungen gibt es jeweils vor Ort. Alle Veranstaltungen findet man im Internet: www.seiteneinsteiger.de Katja Engler

Familien-Tipp

Es darf auch mal ein Comic sein

Beim Lesefest Seiteneinsteiger gibt es an sieben Tagen Kinder- und Jugendliteratur satt und in allen Variationen

BRITTA SCHMEIS

HAMBURG :: Lesen, das ist doch was für langweilige Stubenhocker. Falsch, dachten sich die Macher des Lesefestes Seiteneinsteiger. Lesen, das ist viel mehr, als alleine in Büchern zu schmökern, vor allem in einer Stadt wie Hamburg, in der es geradezu vor Autoren, Illustratoren und Initiativen wimmelt. „Am Anfang stand die Idee, Hamburg als eine Literaturstadt auch für Kinder und Jugendliche zu präsentieren“, sagt Nina Kuhn von Seiteneinsteiger e. V., und am Anfang bestand das Lesefest nur aus einem einzigen Tag. In seiner siebten Auflage hat sich das Literaturereignis auf sieben Tage ausgedehnt.

Mehr als 200 Lesungen, Diskussionen, Workshops, Mitmachaktionen und literarische Spaziergänge stehen von heute bis Sonntag auf dem Programm, sowohl in geschlossenen Veranstaltungen vormittags an Schulen als auch nachmittags für alle Interessierten. Für die meisten Termine sind allerdings vorherige Anmeldungen bei dem jeweiligen Veranstalter ratsam. Ermöglicht wird dieses vielfältige Lesefest im Auftrag von Kulturbehörde und Schulbehörde durch zahlreiche Förderer wie die Haspa-Stiftung, die Joachim-Herz-Stiftung und den Papierhersteller Ernst A. Geese GmbH.

„Neu in diesem Jahr ist unser Schwerpunkt auf Sachbüchern“, erzählt Kuhn. Und der Grund liegt auf der Hand: Es gibt einfach unglaublich viele

und unglaublich gute Sachbücher für Kinder – und sie ermöglichen einen ganz anderen Zugang zu Literatur. „Uns wird oft die Frage gestellt, wie man Jungen zum Lesen bekommt“, sagt Kuhn, die selbst einen fünfjährigen Sohn hat. Ganz einfach, weiß sie: „Man lässt die Jungens die Bücher anschauen und lesen, die sie interessieren“ – und das können eben auch Comics, Zeitschriften oder auch Sachbücher sein.

Auch Rico, die Olchis und andere Kinderbuchhelden sind dabei

„Aber Sochbücher kann man nicht einfach nur vorlesen, das wäre ja viel zu langweilig“, sagt Kuhn. Da erklärt schon lieber die Autorin und Journalistin Andrea Erne zum Beispiel am Freitag (28. Oktober) im Kinder-Leseclub Ida Ehre (Schlankreye 24) Kindern ab vier Jahren in einer interaktiven Lesung, wie aus Körnern Brot wird. Ebenfalls am Freitag geht Joachim Hecker, Autor von „Frag doch mal die Maus“, um 16 Uhr im Auditorium bei Gruner + Jahr der Frage nach, warum man eigentlich beim Looping nicht aus der Achterbahn fällt.

Natürlich besuchen auch die Helden der Kinderliteratur das Lesefest, zum Beispiel der freche Junge Rico. Sein Erfinder Andreas Steinhöfel und Illustrator Peter Schössow lesen heute gleich zweimal aus dem neuesten Abenteuer „Rico, Oskar und der Diebstahlstein“, (15,90 und 18,90, Kinderbuchhaus im Altonaer Museum). Die Olchis besuchen am Dienstag die Bücherhalle

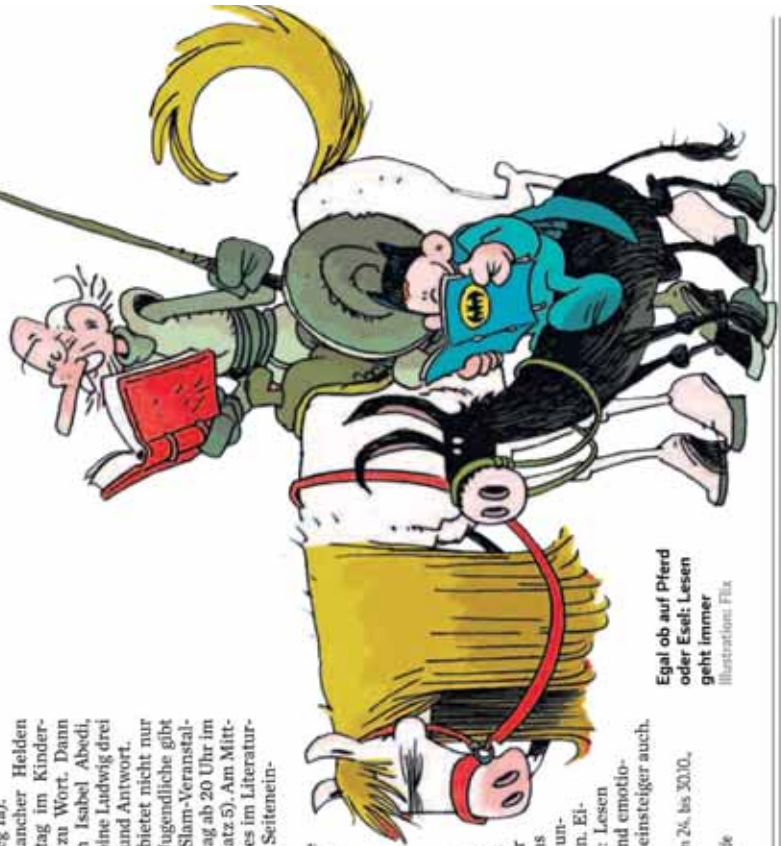
Alstertal (15 Uhr, Heesborg 22), am Freitag die Bücherhalle Elbvorort (16 Uhr, Sülldorfer Kirchweg 1a).

Die Mütter so mancher Helden kommen am Donnerstag im Kinderbuchhaus (17:30 Uhr) zu Wort. Dann stehen die Autorinnen Isabel Abedi, Sylvia Heinlein und Sabine Ludwig drei Kinderreportern Rede und Antwort.

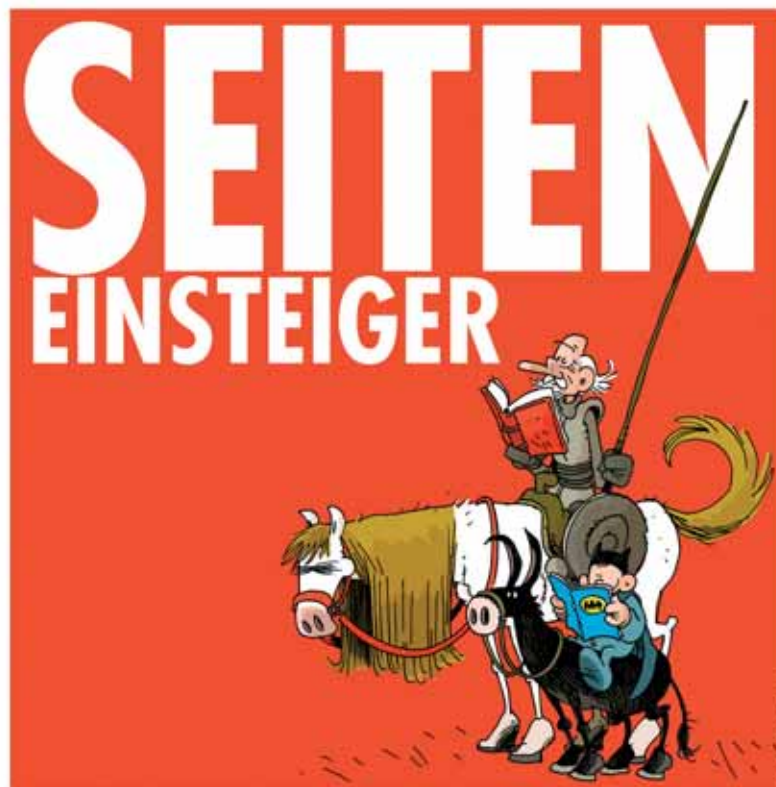
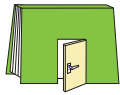
Doch das Lesefest bietet nicht nur für Kinder etwas. Für Jugendliche gibt es verschiedene Poetry Slam-Veranstaltungen, etwa am Dienstag ab 20 Uhr im Molotow (Spielbodenplatz 5). Am Mittwochvormittag kommt es im Literaturhaus zum Finale des 2. Seiteneinsteiger-Poetry-Slams.

Highlight für die Erwachsenen dürfte der Vortrag der amerikanischen Lesepychologin Maryanne Wolf heute Abend um 20 Uhr im Literaturhaus sein (siehe Interview Seite 19). Die Wissenschaftlerin geht der Frage nach, wie wir lesen lernen und wie das Lesen unser Leben und unsere Kultur beeinflussen. Eine ihrer Thesen lautet: Lesen bereichert biologisch und emotional. Das Lesefest Seiteneinsteiger auch.

Lesefest Seiteneinsteiger vom 26. bis 30.10., alle Termine und Infos unter: www.seiteneinsteiger-hamburg.de



Egal ob auf Pferd oder Esel: Lesen geht immer
Illustration: Felix



Lesen lieben lernen

Auftakt – Lesefest für junge Menschen

Zum siebenten Mal geht das Hamburger Lesefest „Seiteneinsteiger“ an den Start. Zielsetzung ist es, in Kindern und Jugendlichen die Lust aufs Lesen zu wecken, ihnen besondere Texte, Bücher und Autoren bekannt zu machen. Dazu bieten mehr als 200 Lesungen und Workshops (bis zum 30. Oktober) ausreichend Gelegenheit. Neu ist dieses Jahr der Schwerpunkt Sachbuch, außerdem wurde der Bereich der fremdsprachigen Angebote ausgeweitet. So ist gleich zum Auftakt am heutigen Montag

die renommierte amerikanische Wissenschaftlerin Maryanne Wolf im Literaturhaus (20 Uhr) zu Gast, um ihr Buch „Das lesende Gehirn – Wie der Mensch zum Lesen kam und was es unseren Köpfen bewirkt“ vorzustellen. Für die bereits ausverkaufte Lesung „Rico, Oskar und der Diebstahlstein“ mit Andreas Steinhöfel und Peter Schössow im Kinderbuchhaus im Altonaer Museum gibt es heute einen Zusatztermin um 15.30 Uhr. **Alle Informationen** unter: www.seiteneinsteiger-hamburg.de



Kinder brauchen Bücher

Die Neurowissenschaftlerin Maryanne Wolf erklärt, was **Lesen im Gehirn bewirkt** – und was uns entgeht, wenn wir nur Texte im Internet lesen

MARC HASSE

HAMBURG :: Maryanne Wolf nutzte schon länger das Internet, als sie erneut den Roman „Gasperlenspiel“ von Hermann Hesse in die Hand nahm, ein Buch, das sie viele Jahre zuvor zum ersten Mal gelesen hatte. Es sei eine Tortur gewesen, sie habe die ersten Seiten wie eine Maschine gelesen, ohne Gefühl und Fantasie.

Für Wolf, die an der Harvard University in Erziehungswissenschaften promoviert, war es ein Schlüsselerelebnis; sie begann zu erforschen, wie Lesen auf das Gehirn wirkt – und schrieb darüber ein Buch („Das lesende Gehirn“). Heute leitet sie das Center for Reading and Language Research an der Tufts University in Boston und beschäftigt sich als Professorin für kindliche Entwicklung speziell mit der Bedeutung des Lesens für Kinder. Mit dem Abendblatt sprach sie über die Fähigkeit des „tiefen Lesens“.

Zusammenfassung: Viele Menschen, insbesondere Kinder, lesen Texte nur noch online. Das macht Ihnen Sorgen. Warum?

Maryanne Wolf: Digitale Medien wie das Internet bringen uns dazu, eher oberflächlich zu lesen. Wir wollen möglichst schnell viele Informationen verarbeiten; wir checken unsere E-Mails, unsere Facebook-Seite, unsere Apps; wir klicken uns weiter und weiter. Die Aufmerksamkeitsspannen sind sehr kurz. Damit verwehren wir dem Gehirn bestimmte Eindrücke und Erfahrungen. Bücher hingegen bieten uns die Chance, vertieft zu lesen; wir können uns länger auf Wörter, Sätze und Zusammenhänge konzentrieren – und davon profitiert das Gehirn.

Irwiefern?

Wolf: Wenn wir ein Buch lesen, formt sich das Gehirn um. Es verbinden sich Hirnareale, die genetisch für unterschiedliche Zwecke programmiert sind, etwa das Sehen, Hören, Sprachverstehen oder für motorische Fähigkeiten. So entstehen aus vorher getrennten, unabhängigen voneinander arbeitenden Nervenzellen völlig neue Strukturen.

Was geschieht dabei im Detail?

Wolf: Die Grundlage für diesen Prozess ist die Fähigkeit des Gehirns, sogenannte Repräsentation zu bilden. Durch bestimmte Areale im hinteren Teil des Gehirns können wir vieles von dem, was wir schon einmal gesehen, gehört, gerochen, oder gefühlt haben, wieder hervorholen – und mit neuen Informationen in Beziehung setzen. Wenn wir lesen, schickt unser Gehirn die visuellen Eindrücke – Buchstaben und Wörter – an den sogenannten visuellen Cortex. Dort sitzen Strukturen, die nun alle Be-



Wer sich in ein Buch vertieft, kann sich länger auf Wörter, Sätze und Zusammenhänge konzentrieren. Das fördert die Vernetzung im Gehirn. Foto: dpa

deutungen, die mit den visuellen Eindrücken verbunden sein könnten, aktivieren. Zum Beispiel könnte das englische Wort „jam“ neben der Bedeutung „Marmelade“ auch die Bedeutungen „Verkehrsstau“ (traffic jam) oder Musik-Session („music jam“) aktivieren.

Findet diese Verknüpfung von Nervenzellen und von Bedeutungen nur bei Kindern statt, die das Lesen erst lernen?

Wolf: Nein, es funktioniert auch bei Erwachsenen. Es gibt dazu mehrere Studien. So haben Forscher zum Beispiel eine Gruppe von Erwachsenen untersucht, die nicht literarisch gebildet war, also keine Erfahrungen mit Büchern hatte. Ein Teil der Gruppe erhielt dann eine literarische Bildung, der andere Teil blieb auf dem alten Stand. Aufnahmen der Gehirne zeigten: Die belesenen Teilnehmer hatten eine neue Verschaltung des Gehirns; ihre Gehirne reagierten anders auf Sprache als vorher.

Welche Vorteile ergeben sich konkret?

Wolf: Indem wir Bücher lesen, lernen wir mehr über unsere Sprache. Wir vergrößern unser Vokabular, unser Wissen über den Satzbau, wir können komplexe

Gedanken besser verstehen. Hinzu kommt: Beim Lesen können wir unsere eigenen Gedanken und Einsichten hinzufügen. Das lässt uns tiefer denken. Erfahrene Leser können Texte nicht nur verstehen, sondern auch kritisch analysieren. Und es gibt einen weiteren Pluspunkt: Das Lesen von Büchern macht uns emotional reicher, weil die Geschichten Gefühle wecken, mit denen wir uns auseinandersetzen.



Beim Lesen können wir unsere eigenen Gedanken und Einsichten hinzufügen. Das lässt uns tiefer denken.
Maryanne Wolf

Können nicht auch Gespräche mit Freunden all das leisten?

Wolf: Ja, durchaus. Die meisten Gespräche finden aber auf einem eher oberflächlichen Level statt. Das Besondere beim Lesen ist: Wenn wir uns in ein Buch vertiefen, können wir Gefühle leichter riskieren; wir können all das einbringen, was uns in diesem Moment bewegt. Auch unserer Vorstellungskraft sind keine Grenzen gesetzt. Wir können uns in einen Mörder hineinversetzen, wir können ein König sein oder ein Bettler.

Aber muss es sich dafür unbedingt um ein gedrucktes Buch handeln? Bieten elektronische Bücher, die man auf Geräten wie Amazons Kindle oder Apples iPad lesen kann, nicht die gleichen Chancen?

Wolf: Das untersuchen wir derzeit. Das Leseerlebnis mit einem Gerät wie dem Kindle kommt dem Umgang mit klassischen Büchern sicherlich näher als das Lesen im Internet. Junge Menschen, die schon früh mit digitalen Medien in Berührung gekommen sind, können mit elektronischen Büchern vielleicht ähnlich positive Erfahrungen machen wie mit gedruckten Büchern. Ältere, die mit

gedruckten Büchern groß geworden sind, werden bei digitalen Büchern eher selten die Freude einer tieferen Leseerfahrung verspüren. Noch aber haben wir zu wenige Daten, um diese Frage abschließend beantworten zu können.

Wie sehen Sie die Zukunft des Lesens?

Wolf: Digitale Medien spielen eine immer größere Rolle; unsere Kinder werden selbstverständlich mit ihnen groß. Die entscheidende Frage ist, ob Kinder künftig allein durch neue Technologien lernen können, vertieft zu lesen. Im Moment glaube ich, dass Kinder dazu neben dem Internet auch gedruckte Bücher brauchen. Allerdings sehe ich auch Chancen in neuen Technologien. Etwa 100 Millionen Kinder auf der Welt haben keinen Zugang zu schulischer Bildung. An meinem Institut an der Tufts University entwickeln wir deshalb einen Tablet-Computer mit speziellen Apps, der solchen Kindern vielleicht – ich betone: vielleicht! – helfen könnte, lesen zu lernen, und ihnen womöglich ähnliche Erfahrungen ermöglicht wie beim Lesen eines gedruckten Buches.

Seite 2 Kommentar



KOMMENTAR

Kinder wollen lesen

Aber man muss ihnen die **Lektüre** schmackhaft machen

BRITTA SCHMEIS

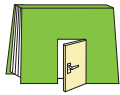
⚡ Es ist die immer gleiche Litanei: In Zeiten von Computerspielen und Online-Netzwerken, SMS und Twitter lesen die Kinder und Jugendlichen nicht mehr – zumindest keine Bücher. Dabei sprechen die Fakten eine völlig andere Sprache: Seit Jahren liegen die Umsätze für Kinder- und Jugendbücher auf hohem Niveau, nehmen nach der Belletristik den zweiten Platz ein. Und wer je ein Kind beim Lesen lernen beobachtet hat, mit welchem Eifer jedes Wort auf der Milchtüte, dem Straßenschild oder dem Kasson entziffert wird, die Buchstaben zu Wörtern, die Wörter zu Sätzen werden, der weiß, dass Lesen nicht aus der Mode gekommen ist.

Entscheidend allerdings ist, dass bei den Kindern so früh wie möglich genau diese Freude am Lesen geweckt wird. Und: Das klassische Buch steht nicht in Konkurrenz zum Comic oder zum Internet. Denn auch wenn die amerikanische Wissenschaftlerin Maryanne Wolf die Bedeutung des „tiefen Lesens“ für die Entwicklung eines jeden Einzelnen hervorhebt und betont, wie sehr wir intellektuell, emotional und gesellschaftlich davon profitieren, ist Lesen eben nicht nur die Lektüre von dicken Wälzern.

Lesen bedeutet auch das Kuscheln bei der abendlichen Gute-Nacht-Geschichte, die Spannung beim Zuhören, das Erfassen von Sachtexten und die anschließende Umsetzung. Oder auch einfach mal den Erfinder so manches Buchhelden leibhaftig zu erleben. So wird Lesen zu einem viel größeren Erlebnis. Die Lust am Lesen und damit die Bilder im Kopf, Prozesse im Gehirn kommen da von ganz allein.

All das hat sich der Hamburger Verein Seiteneinsteiger mit seinen zahlreichen Aktionen auf die Fahnen geschrieben. Das heute beginnende Lesefest Seiteneinsteiger, das erstmals eine ganze Woche dauert, ist eine davon und bietet alles, was Bücher so spannend macht: Lesungen Diskussionsrunden, Mitmachaktionen. Wie groß das Interesse und auch der Bedarf sind, zeigten die Anmeldungen: Nach kürzester Zeit waren die Schulveranstaltungen ausgebucht.

Die Botschaft ist klar: Kinder wollen lesen und das Lesefest Seiteneinsteiger tut alles dafür, dass das auch so bleibt.



LESUNG

Ruta Sepetys

Die amerikanische Autorin stellt ihr Debüt „Und in mir der unbesiegbare Sommer“ im Rahmen von „Seiteneinsteiger vor Amerikazentrum, 19 Uhr, frei, Anm.: info@amerikazentrum.de

Buchvorstellung mit Autorin Ruta Sepetys

In ihrem Erstlingswerk „Und in mir der unbesiegbare Sommer“ schildert die amerikanische Schriftstellerin Ruta Sepetys die aufwühlende Geschichte der 15-jährigen Lina in Litauen. An einem Sommerabend des Jahres 1941 wird das Mädchen zusammen mit ihrer Mutter und ihrem jüngeren Bruder von der sowjetischen Geheimpolizei verhaftet. Lina ahnt noch nicht, dass auch

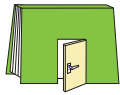
ANZEIGE



IMMOBILIEN SEIT 1820

www.wentzel-dr.de

ihr Vater an der Universität verhaftet wurde und die ganze Familie – wie Zehntausende anderer Balten – nach Sibirien deportiert wird. Menschliches Leid, Gewalt, Krankheiten und Hunger bedrohen von einem Tag auf den anderen das junge Mädchen. Doch Lina beginnt zu zeichnen, auf jeden Fetzen Papier, den sie finden kann, selbst in den Staub und sie verliebt sich ...



J. MICHAEL SMITH

Die amerikanische Autorin Ruta Sepetys ist heute im Amerikazentrum zu Gast

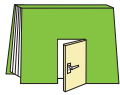
Ende der Jugend

Buchvorstellung mit Ruta Sepetys

In ihrem Erstlingswerk „Und in mir der unbesiegbare Sommer“ schildert die amerikanische Schriftstellerin Ruta Sepetys die aufwühlende Geschichte der 15-jährigen Lina in Litauen. An einem lauen Sommerabend des Jahres 1941 wird das Mädchen zusammen mit ihrer Mutter und ihrem jüngeren Bruder von der sowjetischen Geheimpolizei verhaftet. Lina ahnt noch nicht, dass auch ihr Vater an der Universität verhaftet wurde und die ganze Familie – wie Zehntausende anderer Balten – nach Sibirien deportiert wird. Furchtbares menschliches Leid, Gewalt, Krankheiten und Hunger bedrohen von einem Tag auf den anderen das junge Mädchen. Doch Lina beginnt zu zeichnen, auf jeden Fetzen Papier, den sie finden kann, selbst in den Staub und sie verliebt sich ...

Ruta Sepetys zeichnet in ihrem Jugendroman das erschütternde Schicksal der Deportationen in Estland, Lettland und Litauen Anfang der 40er-Jahre nach. Insgesamt betrug die Zahl der 1941 von den sowjetischen Behörden Deportierten aus Estland, Lettland, Litauen, Polen und Bessarabien 95 000. Viele der männlichen Deportierten wurden in sowjetischen Gefangenenlagern erschossen, viele der Frauen und Kinder starben an Mangelernährung und Kälte.

Heute Abend (19 bis 20.30 Uhr) stellt die Autorin ihr Buch im Gespräch mit ihrem Übersetzer Henning Ahrens im Rahmen von „Seiteneinsteiger“ im Amerikazentrum (Am Sandtorkai 48) vor. Der Eintritt ist frei, um Anmeldung (info@amerikazentrum.de) wird gebeten. Die Lesung ist für Jugendliche ab 14 geeignet. *um*

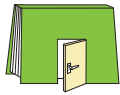


SEITENEINSTEIGER

Grundschule gewinnt die „Leselotte“

Neuallermöhe (thi). Spannende Lesemomente erwartet die Kinder der Anton-Rée-Schule in Neuallermöhe: Schon bald wird dort ein Angebot namens „Leselotte“ zu Gast sein. Grund: Die Grundschule hat einen von drei Preisen gewonnen, den die Haspa Hamburg Stiftung und der Verein „Seiteneinsteiger“ (er organisiert alljährlich für den Herbst das größte Lesefest Norddeutschlands) für kreative Leseförderung ausgelobt hatten. Zusammen mit zwei anderen Schulen, die jeweils einen Geldpreis in Höhe von 1000 Euro bekamen, wurde die Anton-Rée-Schule gestern ausgezeichnet.

Die Leselotte ist eine „Raupe“, die aus 25 zusammengebundenen, bunten Taschen besteht, die jeweils mit einem für Grundschulkindern geeigneten Buch gefüllt sind. Sie bleibt für sechs bis acht Wochen in der jeweiligen Schule und bietet ein kreatives Angebot über Arbeitsblätter, Vorlesezeiten und der Krönung eines „Leselotte“-Königs.



„SEITENEINSTEIGER“

**Drei Schulen beim Lesefest
ausgezeichnet**

HAMBURG :: Die Grundschule Bahrenfelder Straße in Ottensen und das Kurt-Körper-Gymnasium in Billstedt sind gestern für ihre kreative Leseförderung ausgezeichnet worden. Das Lesefest „Seiteneinsteiger“ und die Haspa Hamburg Stiftung vergaben je 1000 Euro an die beiden Schulen. Die Anton-Rée-Schule in Neuallermöhe erhält die „Leselotte“, eine mit 25 Neuerscheinungen gefüllte Bücherraupe. (jes)



Hilfe, wer bin ich?

Auf den **Kinder-Bühnen** der Stadt geht es am Wochenende viel um Identität und Selbstverständnis

BRITTA SCHMEIS

GOLDBEKHAUS :: Bin ich eins? Bin ich zwei? Eine Frage, die nicht nur Populärphilosoph Richard David Precht in seinem Bestseller stellt, sondern auch Caramella, eine etwas verwirrte junge Frau, die in einer zauberhaften Konditorei arbeitet und nicht sicher ist, ob sie nun eine Fee oder doch eine Hexe ist. Die Antwort darauf, glaubt sie, kann ihr nur eine Märchenpastete geben. Marina Siena und Björn Gülsdorff vom TeatroLibero e. V. haben diese reizende Geschichte erdacht. Am Sonntag feiert sie um 16 Uhr im Goldbekhaus Premiere.

Caramella hat darin ihr Gedächtnis verloren und weiß nicht mehr, aus welchem Märchen sie stammt. Kein Wunder, dass sie das in eine Identitätskrise stürzt. Ein Glück hat sie ihren drolligen Assistenten Plunder, der als Mehlsack daherkommt und ihr helfen will, die Zutaten für die Märchenpastete zusammenzubekommen: ein Lachen etwa oder einen Schrei. Die soll er bei den Kindern zusammensammeln, doch Plunder schummelt. Manchmal lacht er einfach selbst in die Flasche. Doch so kann die Märchenpastete natürlich nicht gelingen. Muss sie auch nicht, denn die Erkenntnis liegt woanders.

Der Mehlsack Plunder entpuppt sich als Caramellas Alter Ego

„Die Botschaft lautet, dass man immer mehrere Personen ist, mehrere Eigenschaften hat, mal nett, mal artig, mal böse und gemein ist und vor allem viele Geschichten in sich hat“, erklärt Eleonora Cucina vom interkulturellen Theaterverein TeatroLibero. Denn irgendwann stellt Caramella fest, dass sie selbst eine Märchenerzählerin ist und Plunder ihr Alter Ego. Das etwa eine Stunde lange Stück ist für Kinder ab sechs Jahren geeignet.

Um Selbstbewusstsein und Identität geht es auch in dem dänischen Tanztheater „Ich weiß, wo dein Haus wohnt“, das am Sonntag in der Hamburgischen Staatsoper im Rahmen des Internationalen Musik- und Theater-

festivals KinderKinder zur deutschen Erstaufführung kommt. Drei Tänzer errichten, verschieben und zerstören in einer Welt voller Pappkartons unermüdlich Mauern, ziehen Grenzen, verändern und überschreiten sie. Etwa 50 Minuten dauert diese Theaterproduktion für Kinder ab sechs Jahren sowie Erwachsene, die sich nicht von ihren Ängsten einmauern lassen.

Ebenfalls als Teil des Festivals verleihen die Kinderliedermacher Detlev Jöcker, Volker Rosin und Rolf Zuckowski am Sonntag im Schauspielhaus zum ersten Mal den Deutschen Kita-Musikpreis. 225 Kitas hatten ihre gefilmten Beiträge zu dem Motto „Unser Musiksommer“ eingereicht, acht davon werden bei dem Gala-Konzert ausgezeichnet. Da werden Ausschnitte aus den Videos zu sehen sein, und natürlich bestreiten die drei Liedermacher das musikalische Rahmenprogramm.

Ein anderes Kinder-Kulturfestival geht an diesem Sonntag mit einem umfangreichen Programm zu Ende: das Lesefest Seiteneinsteiger. Um 12 Uhr wird etwa die Ausstellung „Ein mittelschönes Leben – Leben im Karton“ im Kinderbuchhaus eröffnet. Die Schau zeigt die Ergebnisse eines Projekts, das Kinder zusammen mit Journalisten, Künstlern und einer Kinderphilosophin für die Oktoberausgabe des Obdachlosenmagazins „Hinz & Kunzt“ zu dem Thema erarbeitet haben. Dazu gibt es Schattentheater, Hörspiele und einen Philosophie-Workshop.

Die Märchenpastete So 30.10., 16.00, Goldbekhaus (Bus 6, 25) Moorfurtweg 9, Karten zu 8,-/erm. 6,-; www.teatrolibero.de

Ich weiß, wo dein Haus wohnt So 30.10., 11.30 und 16.00, Hamburgische Staatsoper (U Gänsemarkt), Kleine Theaterstraße, Karten zu 8,-/erm. 6,-; www.hamburgische-staatsoper.de

Gala Deutscher Kita-Musikpreis So 30.10., 11.30, Deutsches Schauspielhaus (U/S Hbf.), Kirchenallee 39, Karten ab 6,-; www.schauspielhaus.de

Ein mittelschönes Leben – Leben im Karton So 30.10., 12.00–17.00, Kinderbuchhaus im Altonaer Museum (S Altona), Museumstraße 23, Eintritt frei; www.seiteneinsteiger-hamburg.de



Ach je. Caramella (Christa Krings) hat ihr Gedächtnis verloren Foto: TeatroLibero



Natürlich Milch

■ Zwei neue Naturpapiere bringt der italienische Feinpapierhersteller Fedrigoni auf den Markt. Arcoprint Milk, verfügbar in Grammaturen von 70 bis 300 Gramm, setzt sich mit einem weißen Milchton von den anderen traditionellen cremefarbenen Papieren der Arcoprint-Range ab und bietet damit eine modernere Alternative. Arcoprint s, Edizioni 1.5 schließt die Lücke zwischen den schon bestehenden Varianten Edizioni 1.3 und 1.7. Die ungestrichenen Papiere haben eine matte und homogene Oberfläche und enthalten einen kleinen Anteil CTMP (Chemico-Thermo-mechanical Pulp)-Zellstoff, der für höheres Volumen und bessere Opazität sorgt. Ein von dem italienischen Designer Leonardo Sonnoli gestaltetes Musterbuch stellt die beiden Naturpapiere und die anderen Arcoprint-Sorten vor.
➤ www.fedrigoni.de

Lesepapier

■ Geese Papier ist „Lesepapier“. Damit meint der Hamburger Papiergroßhändler nicht nur die lesefreundliche Färbung vieler seiner Sorten, sondern auch die Unterstützung der Leseförderungsmaßnahme Lesefest Seiteneinsteiger in der Hansestadt. Geese ist einer der Hauptsponsoren dieses vom 24. bis zum 30. Oktober laufenden Programms mit mehr als 200 Veranstal-

tungen, darunter zahlreiche Lesungen und Workshops mit Autoren und Illustratoren. Obwohl das Hamburger Lesefest für junge Leser konzipiert ist, sind natürlich auch Erwachsene eingeladen, daran teilzunehmen.

➤ www.geese-papier.de;
www.seiteneinsteiger-hamburg.de

Ideenkonserve

■ Gute Ideen kommen zu den merkwürdigsten Zeiten und an den seltsamsten Orten. Damit man diese sofort festhalten kann, gibt es jetzt von M-real Zanders die „Chromolux Ideenkonserve“. Das Notizbuch mit Ringheftung bietet Platz für 72 kreative Ideen, die sich auf den Karten skizzieren lassen. Und weil Idee nicht gleich Idee ist, gliedert sich das Buch in sechs Kategorien: für revolutionäre, profitable, epochale, grüne, erleuchtende und kleine Geistesblitze. Dabei zeigen die unterschiedlichen Gestaltungen und die vielen Veredelungen, was sich auf Chromolux-Karton alles anstellen lässt. Bei totaler Ideenflaute kann also bereits das Blättern durchs Buch helfen.

„Chromolux Ideekonserven“ schaffte es bis unter die Finalisten der PrintStars 2011 und wurde bei den New York Festivals Awards ausgezeichnet. Wer sich ein Exemplar der limitierten Edition sichern möchte, sollte schnell auf die Website gehen. ant

➤ www.ideenkonserven.de



Greenport

Sie sind hier:

Von Wattwürmern und Erdnussbeben



Eine junge Teilnehmerin philosophiert über die Fragen des Lebens

Ausprobieren.*

Wer weiß schon, wie sich Ultraschall anhört oder wie man selber Kunstschnee herstellt? Zum Glück gab es die Maus, die den Kindern zusammen mit Joachim Hacker naturwissenschaftliche Phänomene einleuchtend erklärte. Ein eigens präpariertes Stethoskop zeigte den Kindern, dass der Genuss von Erdnüssen oder anderen knackigen Süßigkeiten, laut Hecker im Kopf dank der Schwingungen des Schädelknochens ein "Erdbeben der Stärke Erdnuss" hervorrufen kann.

"Die Fledermaus. Warum hören wir die Fledermaus nicht?", wurde in die interessierte Kinderschar gefragt. "Die sehen mit den Ohren und schreien so hoch, dass wir sie nicht hören können", wirft ein gebannt folgender junger Besucher daraufhin ein. Im Anschluss demonstriert Joachim Hecker mit einem Ultraschalldetektor, welche Geräusche die Fledermäuse hören, wir im Alltag in dem für uns hörbaren Schallbereich aber gar nicht wahrnehmen können. Ob das Sprudeln im Wasserglas, der Fernseher im Stand-by-Modus oder ganz einfach das Aneinanderreiben der Hände – die Kinder stellten fasziniert fest, was die Fledermäuse alles mehr hören können als wir.

Zum Abschluss bekamen die jungen Teilnehmer den durch musikalische Unterstützung von "Schneeflöckchen Weißbröckchen" im Eimer hergestellten Kunstschnee aus Wasser und Instant Schneepulver mit nach Hause.

Das Seiteneinsteiger-Lesefestival bot den Kindern auch in diesem Jahr wieder anregende und lehrreiche Lesungen. Es darf gespannt erwartet werden, wer im kommenden Jahr den Kindern aus der Welt der Literatur und des Sachbuches Interessantes zu berichten hat.

31.10.2011 Das Kinder- und Jugendlesefestival Seiteneinsteiger fand zum siebten Mal in Hamburg statt. Im G+J-Auditorium konnten wissbegierige Kinder über die großen Fragen des Lebens philosophieren oder spannenden Experimenten aus der Naturwissenschaft folgen.

Am Mittwochnachmittag fand die Veranstaltung „Wolkenbilder und Möwendreck – Philosophieren für Kinder“ mit Kristina Calvert und Sabine Dittmer im G+J-Auditorium statt. Vor dem Rednerpult haben es sich Kinder und Erwachsene in einem Sitzkreis gemütlich gemacht. Die beiden Autorinnen lesen abwechselnd Auszüge aus ihrem neuen Buch und diskutieren anschließend über Gesagtes und Gedachtes. "Ist ein Mensch weise, nur weil er viel Wissen besitzt?" fragt Kristina Calvert in die Runde und regt damit die Kinder zum Selberdenken und Hinterfragen an. Die Gedankenexperimente an diesem Nachmittag zeigen sowohl den kleinen als auch großen Besuchern, dass Philosophieren immer etwas mit Spekulieren zu tun hat und abweichende Meinungen durchaus erwünscht sind. So kommen durch die eigenen Erfahrungen der Kinder, interessante Aussagen über Mensch und Umwelt zustande. "Ein Wattwurm ernährt sich von Sand, den er auch wieder ausscheidet, ohne der Natur etwas wegzunehmen", weiß ein junger Teilnehmer. "Deshalb sollten alle Menschen mehr wie Wattwürmer sein."

Eine weitere Veranstaltung des Lesefestivals fand am Freitagnachmittag im G+J-Auditorium statt. Knapp 100 Kinder folgten Joachim Heckers Präsentation von ausführlichen Versuchsanordnungen und spannenden Experimenten aus dem Buch "Frag doch mal die Maus. Spannende Experimente zum



Die jungen Besucher des Lesefestivals lauschen dem "Erdnuss Erdbeben" in den eigenen Köpfen

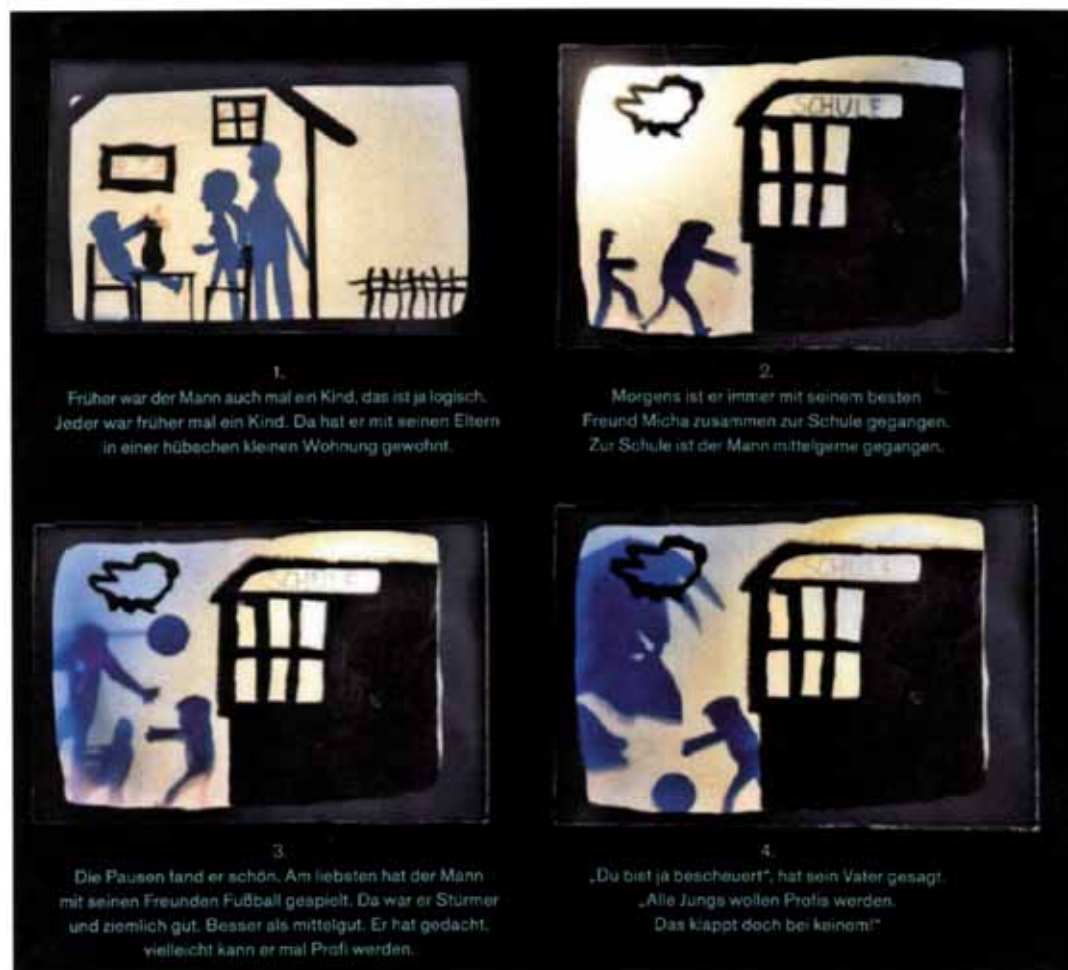


Ein mittelschönes Leben

28. September 2011 | Von **BEB** | Kategorie: [2011: Hinz&Kunzt-Ausgaben 215–226](#), [Archiv](#), [Hinz&Kunzt 224/Oktober 2011](#)

Schere, Klebe, Papier und jede Menge schwarzer, dicker Karton – damit bastelten die Schüler der Klasse 4b der Schule St. Paulus in Billstedt eine Scherenschnittfassung des Buches von Kirsten Boie. Und die Geschichte von dem Mann, der erst den Halt, dann seine Familie und sein Heim verliert, erzählt sich noch mal ganz neu.

(aus Hinz&Kunzt 224/Oktober 2011)



Noch viel mehr Bilder sehen Sie in der aktuellen Hinz&Kunzt und im Oktober auf www.hinzundkunzt.de kennen.



**Zeitungs-, Literatur- und Kunstprojekt:
EIN MITTELSCHÖNES LEBEN**
in Kooperation mit Hinz & Kunzt



Die erste Kinderausgabe von Hinz & Kunzt ist da. In der Printausgabe und online finden Sie die Ergebnisse der Junior-Redakteure. Im Zeitraum Oktober 2011 wird die Online-Version immer wieder neue Beiträge der SchülerInnen schalten.

Einfach dem Button folgen:



Hörspiele

Interviews zum Thema wurden in Kooperation mit Ohrlotsen e.V. erarbeitet: Kein schönes Leben - aber ein "mittelschönes"? Hier können Sie das Feature hören.



Brücke des Wissens

Schülerinnen und Schüler zweier 2. Klassen und einer 3. Klasse der Katholischen Schule Bergedorf beschäftigten sich mit Obdachlosigkeit. Zusammen mit Isabelle Erier haben sie eine Fragen-, Informationen- und Gedankensammlung erstellt - eine "Brücke des Wissens", um zu verstehen. Für alle hier zum Download.

**Ausstellung:
EIN MITTELSCHÖNES LEBEN -
LEBEN IM KARTON**

Begleitende Ausstellung zum Zeitungs-, Literatur-, und Kunstprojekt des Kulturforum21 der katholischen Schulen und Hinz & Kunzt im Kinderbuchhaus; 30. Oktober - 12. November 2011

Zum Eröffnungstag Anmeldung bitte unter info@kulturforum21.de

Program, 30.10.2011

- 12:15 Begrüßung
- 13:00 Schattentheater
- 13:30 Philosophiewerkstatt mit Dr. Kristina Calvert
- 14:15 Schattentheater
- Kaffee + Kuchen



Bild von Karina Lorenz (Katholische Schule Neugraben)

Die Ausstellung präsentiert die Projektergebnisse am Leitfaden "Leben im Karton". Über Installationen werden Bilder, Reportagen, Gedichte, Portraits zum Thema Obdachlosigkeit und Armut gezeigt, die 6 Schulen mit Journalisten, Künstlern und einer Kinderphilosophin für das Oktoberheft von Hinz & Kunzt erarbeiteten. Zur Eröffnung am 30.10. (12-17 Uhr) wird das Thema außerdem in einem Schattentheater, in Hörspielen und einem Philosophie-Workshop für Kinder aufgegriffen. Ausstellungsleitung: Franziska Zoubek, Marzena Berger (Katholische Schule Altona)

Hamburger Kinderbuchhaus
im Altonaer Museum
Museumstraße 23
22765 Hamburg
Öffnungszeiten: Di-So 10-17 Uhr

www.kinderbuchhaus.de
www.kulturforum21.de



Auszug aus dem Interview mit Torsten Meiners, Hinz & Kunzt-Verkäufer:

Hallo, wir sind Kevin, Dustin, Dominique, Pascal, Antonio, Natalia, Phillip und Alex. Und wir sitzen hier mit Torsten. Torsten kannst du dich mal kurz vorstellen?

(Torsten M.) Hallo, ich bin Torsten Meiners, ich bin seit 6 Jahren Hinz und Kunzt Straßenzeitungsverkäufer und heute bin ich hier, weil ihr ganz viele Fragen habt.

Wie ist das Leben auf der Strasse?

Es ist immer wieder spannend und unsicher und deshalb aber auch genauso schön wie ein normales Leben.

Gewöhnt man sich an das Leben auf der Strasse?

An manche Sachen kann man sich nur schwer gewöhnen, weil Kälte und Lärm und die Unsicherheit da gewöhnt man sich nicht so gerne dran. Aber man muss es mit in Kauf nehmen. An manche Sachen im Sommer kann man sich natürlich auch gut gewöhnen, wenn man früh morgens aufwacht und die Vögel einen wecken, dann ist das auch mal was angenehmes. Also im Winter ist es meistens ziemlich schwierig und traurig und da gewöhnt man sich nicht gerne dran, aber man muss irgendwie damit zurecht kommen.

Was machen Sie im Winter?

Ich suche mir ganz oft leerstehende Häuser, um darin zu wohnen. Jetzt zur Zeit lebe ich auch grade in einem leerstehendem Haus und zum Glück mit dem Einverständnis von dem Besitzer, dem das Haus gehört.

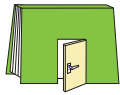
Wovor haben Sie Angst?

Ja, es ist immer ein bisschen die Unsicherheit, ob meine Sachen alle noch da sind, wenn ich wiederkomme und ob nicht der Besitzer vielleicht doch irgendwann sagt ich muss da wieder raus. Dann ist es wieder so, wie es bisher immer war. Dass ich nach einer gewissen Zeit, wo ich einigermaßen zufrieden war, dass ich eine Wohnung hatte, dann doch wieder weg musste oder da wieder raus musste. Und das ist immer sehr schade und immer wieder schwer, dann wieder neu irgendwo anzufangen und wieder umzuziehen.

Hier können Sie das komplette Interview nachlesen.

oder anhören:





boersenblatt.net

Literarisches Leben



21.10.2011 **Veranstaltungen**

"Seiteneinsteiger" zum Siebten

Das Hamburger Lesefest für Kinder und Jugendliche

"Seiteneinsteiger" feiert vom 24. bis 30. Oktober sein "verflixtes 7. Jahr". Mehr als 200 Lesungen und Workshops sollen die Leselust bei Schülern und anderen Besuchern wecken.

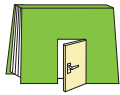
Für die siebte Auflage des Lesefests haben sich die Veranstalter einige Neuerungen ausgedacht. Dabei ändere sich an Sinn und Ziel des größten norddeutschen Lesefests für Kinder und Jugendliche natürlich nichts: "Seiteneinsteiger" möchte in jungen Menschen die Lust aufs Lesen wecken, ihnen Autoren und Buchkünstler nahebringen und sie animieren, selbst aktiv zu werden und die eigene Kreativität zu entdecken.

Das Festival bietet Angebote für jedes Alter und jeden Geschmack, so die Ankündigung. Neben Veranstaltungen mit bekannten Künstlern wie Andreas Steinhöfel, Kai Meyer, Sabine Ludwig oder Isabel Abedi werden viele junge "Seiteneinsteiger" präsentiert. Hamburger Schulen haben die Möglichkeit Autoren, Illustratoren und Buchkünstler direkt zu sich einzuladen, daneben gibt es rund 100 literarische Veranstaltungen im ganzen Stadtgebiet.

Eingerichtet wurde ein neuer Schwerpunkt Sachbuch und man erweitert außerdem die fremdsprachigen Angebote. Schullösungen in englischer und niederdeutscher Sprache, Theaterstücke auf Türkisch oder Englisch, Geschichten in spanischer und französischer Sprache oder Fabeln auf Latein stehen im Programm.

Veranstaltet wird das Lesefest vom Verein Seiteneinsteiger. Zu den Förderern zählt unter anderem der Börsenverein des Deutschen Buchhandels.

Alles weitere zum Hamburger Lesefest findet sich [hier](#).



KINDER & FAMILIEN

Lesefest "Seiteneinsteiger" feiert "verflixtes 7. Jahr"



© Seiteneinsteiger e. V.


Das Hamburger Lesefest "Seiteneinsteiger" feiert vom **24. bis 30. Oktober 2011** mit mehr als 200 Lesungen und Workshops sein "verflixtes 7. Jahr".

Alle sieben Jahre, so heißt es, mache der Mensch grundlegende Veränderungen durch, erneuere sich gar. Und so hat auch das Lesefest einige Neuerungen zu verkünden. Dabei ändert sich an Sinn und Ziel des größten norddeutschen Lesefestes für Kinder und Jugendliche natürlich nichts: "Seiteneinsteiger" möchte in jungen Menschen die Lust aufs Lesen wecken, ihnen lesenswerte Texte, Autoren und Buchkünstler nahebringen und sie animieren, selbst aktiv zu werden und ihre eigene Kreativität zu entdecken.

Alle Hamburger Schulen haben Gelegenheit, aus mehr als 120 Lesungen, Diskussionen und Workshops auszuwählen und fünf Tage lang Schriftsteller, Sachbuchautoren, Illustratoren und andere Bücherkünstler direkt und kostengünstig zu sich in die Schulen einzuladen. Zudem werden an zahlreichen Orten im ganzen Stadtgebiet rund 100 literarische Veranstaltungen angeboten, die erstmals nicht nur am Wochenende, sondern ebenfalls schon von Montag an von Schulklassen, Familien und interessierten Einzelpersonen besucht werden können.

Dabei bietet das Festival Angebote für jedes Alter und jeden Geschmack. Neben Veranstaltungen mit namhaften Künstlern wie Andreas Steinhöfel, Kai Meyer, Sabine Ludwig oder Isabel Abedi gibt es auch viele spannende junge "Seiteneinsteiger" zu entdecken: So etwa den Hamburger Songwriter Spaceman Spiff, der mit seinen melancholischen deutschen Texten glanzvolle Poesie schafft, oder neue literarische Stimmen wie Regina Dürig, die zu einem Schreibworkshop



Share / Save   



Stadtkultur auf Facebook

Sep/11

6

Sieben Jahre „Seiteneinsteiger“ vom 24. bis 30. Oktober

zum Thema [Kultur News](#)

Das Hamburger Lesefest „Seiteneinsteiger“ feiert vom 24. bis 30. Oktober sein „verflixtes 7. Jahr“: Mit neuen Förderern, neuen Schwerpunkten und mehr als 200 Veranstaltungen in Schulen und in der Stadt.

Alle sieben Jahre, so heißt es, mache der Mensch grundlegende Veränderungen durch, erneuere sich gar. Auch das städtische Lesefest „Seiteneinsteiger“ ist in seinem herrlich „verflixten 7. Jahr“ angekommen und hat einige Neuerungen zu verkünden. Dabei ändert sich an Sinn und Ziel des größten norddeutschen Lesefestes für Kinder und Jugendliche natürlich nichts: „Seiteneinsteiger“ möchte in jungen Menschen die Lust aufs Lesen wecken, ihnen lesenswerte Texte, Autoren und Buchkünstler nahebringen und sie animieren, selbst aktiv zu werden und ihre eigene Kreativität zu entdecken. Mehr als 200 Lesungen und Workshops in der Woche vom 24. bis 30. Oktober 2011 bieten dazu in der ganzen Stadt viele großartige Gelegenheiten.

Im Auftrag der Kulturbehörde sowie der Behörde für Schule und Berufsbildung und durch die Unterstützung zahlreicher Förderer und Partner rückt die Stadt seit 2005 im Rahmen des Lesefests „Seiteneinsteiger“ ihre gesamten literarischen Aktivitäten für Kinder und Jugendliche in das Zentrum der Öffentlichkeit. In diesem Herbst haben alle Hamburger Schulen von Montag, den 24. Oktober, an, Gelegenheit, aus mehr als 120 Lesungen, Diskussionen und Workshops auszuwählen und fünf Tage lang Schriftsteller, Sachbuchautoren, Illustratoren und andere Bücherkünstler direkt und kostengünstig zu sich in die Schulen einzuladen. Zudem werden an zahlreichen Orten im ganzen Stadtgebiet rund 100 literarische Veranstaltungen angeboten, die erstmals nicht nur am Wochenende, sondern ebenfalls schon von Montag an von Schulklassen, Familien und interessierten Einzelpersonen besucht werden können. Dabei bietet das Festival Angebote für jedes Alter und jeden Geschmack. Neben Veranstaltungen mit namhaften Künstlern wie Andreas Steinhöfel, Kai Meyer, Sabine Ludwig oder Isabel Abedi gibt es auch viele spannende junge „Seiteneinsteiger“ zu entdecken: So etwa den Hamburger Songwriter Spaceman Spiff, der mit seinen melancholischen deutschen Texten glanzvolle Poesie schafft, oder neue literarische Stimmen wie Regina Dürig, die zu einem Schreibworkshop mit ihrem ausgezeichneten Debüt „Katertag“ einlädt.

Mehr: www.seiteneinsteiger-hamburg.de

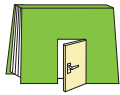
Gefällt mir

Senden

Zeige deinen Freunden, dass dir das gefällt.



[Teilen und sichern](#)



„Lesefest Seiteneinsteiger“

Etabliert als literarisches Markenzeichen

Seit Jahren rückt das „Lesefest Seiteneinsteiger“ die literarischen Aktivitäten in der Stadt für Kinder und Jugendliche in den Blickpunkt. Das Fest hat sich so als Kulturereignis von besonderem Rang etabliert.

Hamburg kann sich mit vielen Superlativen schmücken – als Hafenstandort, als Medienzentrum, als Umwelthauptstadt und als Shopping-Metropole. In den letzten sieben Jahren hat sich ein weiteres Markenzeichen entwickelt. Es taugt nicht für die ganz großen Schlagzeilen. Aber unter Bildungs- und Kulturexperten, insbesondere denen, die sich der Kinder- und Jugendbuchliteratur verschrieben haben, wird es als Highlight wahrgenommen: das „Lesefest Seiteneinsteiger“.

Vom 24. bis zum 30. Oktober 2011 fand es zum siebten Mal statt mit mehr als 120 Lesungen, Diskussionen und Workshops in Hamburger Schulen und mehr als 100 literarischen Veranstaltungen an anderen Orten der Stadt, darunter auch eine Lesung mit Ex-Tagesschau-Chefsprecher Jo Brauner im

Foyer der Haspa-Zentrale. Er las diesmal aus dem Kinderbuch-Klassiker „Die kleine Hexe“ von Otfried Preussler vor 150 begeisterten Gästen.

Die Haspa Hamburg Stiftung hat von Beginn an als einer der Hauptförderer dazu beigetragen, das im Auftrag von Kultur- und Schulbehörde durchgeführte Lesefest in der Hansestadt zu etablieren. Mittlerweile sind neue Förderer hinzugekommen, darunter die Joachim Herz-Stiftung. Dr. Wolfgang Blümel, Geschäftsführer der Haspa Hamburg Stiftung: „Wir freuen uns sehr, dass der Bestand des Lesefestes dadurch auch für die Zukunft gesichert ist.“

Den Organisatoren ist es zu verdanken, dass sich das Lesefest stets weiterentwickelt hat.

links: Auch 2011 begeisterte der ehemalige Chefsprecher der Tagesschau, Jo Brauner, seine jungen Zuhörer.

rechts: Die Grundschule Bahrenfelder Straße erhielt für ihr kreatives Projekt einen der Förderpreise.



2011 ist als neuer Schwerpunkt das Thema Sachbuch hinzugekommen. Außerdem gab es in Schullösungen und Theateraufführungen erstmals fremdsprachige Angebote. Sogar Latein-Fans kamen auf ihre Kosten. Zu den Highlights zählten einmal mehr die Wettbewerbe wie ein Poetry-Slam zum Thema Zivilcourage und die Schulpreise zur Förderung von Unterrichtsprojekten durch die Haspa Hamburg Stiftung (siehe Kasten „Schulpreise für die kreative Leseförderung“).

Wer an Kinder- und Jugendbuchliteratur interessiert ist, sollte es nicht versäumen, die Internetseite von Seiteneinsteiger zu besuchen. Sie wurde komplett überarbeitet, übersichtlicher gestaltet und um viele Informationen erweitert. Auch in sozialen Netzwerken ist Seiteneinsteiger jetzt präsent.

www.seiteneinsteiger-hamburg.de
www.facebook.com/seiteneinsteiger

Schulpreise für die kreative Leseförderung

Zum fünften Mal wurden im Rahmen des „Lesefestes Seiteneinsteiger“ gemeinsam mit der Haspa Hamburg Stiftung Hamburger Schulen gefördert, die sich beispielhaft auf dem Gebiet der kreativen Leseförderung engagieren. In diesem Jahr konnten sich Schulen mit konkreten Projekten bewerben. Die mit jeweils 1.000 Euro dotierten Förderpreise erhielten

- die **Grundschule Bahrenfelder Straße** für ihr Projekt „Die drei ??? – Wir schrei-

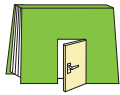
ben unseren eigenen Fall“. Dabei begeben sich die Schüler selber in die Autorenrolle.

- das **Kurt-Körber-Gymnasium** in Billstedt für ein Poetry-Slam-Projekt. Schüler der Mittelstufe sollen in Wochenendseminaren von professionellen Slammern gecoachert werden und am Ende des Schuljahres selbst auf der Bühne stehen.

Die **Anton-Rée-Schule** in Neuallermöhe erhielt mit der „Leselotte“ ein umfangrei-

ches Buchpaket und damit ein weiteres Modul, um stärkere Leseanreize für ihre Schüler zu schaffen, die teilweise noch sehr wenig Zugang zu Büchern haben.

Damit auch andere Schulen von den Ideen ihrer Kollegen profitieren können, werden die besten Beispiele kreativer Leseförderung auf der Website www.seiteneinsteiger-hamburg.de vorgestellt.



**THEMEN: ETATISIERUNG
GLÜCKSPROJEKT
KINDEROPER
QUALITÄTSSTUDIE
FREIWILLIGENDIENSTE
JUGENDFILM AUSGABE 1/11**

Editorial



»Etatisierung!«

Eigentlich ein hässliches Wort, das sich weder bei Hölderlin noch bei Heine finden lässt. Dann aber doch ein wunderschöner Begriff! Warum?

Wenn Sie dieses lesen, hat Hamburg gewählt. Wir rechnen nicht mit Überraschungen ... aber egal, wie es ausgegangen ist: Vertreter aller Bürgerschaftsparteien haben sich für »Etatisierung« ausgesprochen, dafür, dass wichtige Projekte der Kinder- und Jugendkultur, die mit privaten Mitteln angeschoben wurden, mit staatlichen Geldern gesichert werden. Dorothee Stapelfeldt (SPD) hat sogar eine Zahl in den Mund genommen- (s. den folgenden Artikel). Goldene Zeiten für die Befriedigung der ästhetischen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen – wir freuen uns! **Stephan v. Löwis of Menar**

Podiumsdiskussion mit SPD, GAL, CDU und LINKE

»Wir lernen noch«

Eine Million Euro mehr für Kinder- und Jugendkultur. Kein Versprechen, aber immerhin eine Hoffnung: Knapp zwei Wochen vor der Hamburg-Wahl lud die Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendkultur die kulturpolitischen Sprecher Eva Gümbel (GAL), Norbert Hackbusch (DIE LINKE), Brigitta Martens (CDU) sowie die wissenschaftspolitische Sprecherin Dorothee Stapelfeldt (SPD) zur Podiumsdiskussion in den Spiegelsaal des Museums für Kunst und Gewerbe.

Motto des Abends: »Endlich mehr Rückenwind für Kinder- und Jugendkultur in Hamburg!« Erkenntnis nach eineinhalb Stunden: Das wird in der nächsten Legislaturperiode schwierig werden – alle vier Kandidaten betonten immer wieder »noch zu

lernen«. Immerhin gab es aber schon mal zwei positive Signale: Alle vier Parteien wollen das Junge Schauspielhaus erhalten, eine Lösung in der Gaußstraße ist bereits in Sicht. Und kurz vor Schluss punktete Dorothee Stapelfeldt noch mit der Aussage, die SPD stehe »für die Forderung der Kinder- und Jugendkultur«: Sie wolle sich dafür einsetzen, den Etat zu verdoppeln.

Moderator Jörgpeter von Clarenau (NDR) gab Anfangs sein Bestes, eine launige Atmosphäre herzustellen, doch es wurde kein einfacher Abend für die vier Abgeordneten. Die »Überraschungsgäste« lasen ihnen gehörig die Leviten, vor allem Wolfgang Sobirey vom Landesmusikrat, der in seinem Appell für eine neue Bildungsland-
Fortsetzung auf Seite 2



Herausgeber:
**Landesarbeitsgemeinschaft
Kinder- und Jugendkultur e.V.**

www.kinderundjugendkultur.info
Hasselbrookstr. 25, 22089 Hamburg
Telefon 040-18018044

Redaktionsleitung: Gundula Hölty
Layout: KIX, Stephan v. Löwis

Lob, Tadel, Leserbriefe und Bestellung
der Online-Ausgabe des Infos bitte an:
info@kinderundjugendkultur.info

Erscheint vierteljährlich – Auflage 2500
Der Redaktionsschluss der nächsten
Ausgabe ist am 1. Mai 2011

Gefördert von der Behörde für Kultur
und Medien, Hamburg



Podiumsdiskussion mit SPD, GAL, CDU und LINKE



Fortsetzung von Seite 1

schaft am Schluss noch einmal ein regelrechtes Donnerwetter in Richtung Politik losließ. Die Kinder- und Jugendkulturszene sei keineswegs in Depression verfallen, wie anfangs vermittelt wurde, stellte Sobirey klar. Sie sei schlichtweg entsetzt darüber, wie es in dieser Stadt möglich sein kann, eine »Modellregion Kinder- und Jugendkultur« zu proklamieren, von der bei der nächsten Wahl schon keine Rede mehr ist.

Zuvor hatte bereits Heike Grunewald (Dr. E.A. Langner Stiftung) ihrer Enttäuschung

darüber Luft gemacht: Sie habe erwartet, dass zumindest der Terminus »Kinder- und Jugendkultur« in den Wahlprogrammen auftaucht, doch entdeckt habe sie ihn nirgends. In ihrem Statement machte die Geschäftsführerin klar, wie wichtig Signale aus der Politik für Mäzene und Stiftungen sind.

Mit dem Rahmenkonzept, in dem die kulturelle Bildung Heranwachsender als Schlüsselkompetenz festgeschrieben wurde, sei dem Senat 2004 solch ein Signal gelungen. Fehlt es jedoch, würden auch private Gelder auf lange Sicht ausbleiben: »Die Stiftungen

setzen auf Public-private-Partnership. Sie wollen Themen wie Kinder- und Jugendkultur nicht alleine stemmen«, erklärte Grunewald und appellierte an die Politiker: »Geben Sie der Kinder- und Jugendkultur den Stellenwert, den sie dringend braucht!«

»Wir brauchen ein Signal der Stadt, sowohl verbal wie auch finanziell« – bekräftigte auch Nina Kuhn. In ihrem kurzen Statement hob die Geschäftsführerin des Literaturkontors die herausragende Stellung Hamburgs als »Hauptstadt der Kinder- und Jugendliteratur« hervor, die sich auch in den vielen großen und kleinen Initiativen zur Leseförderung spiegele. Auch sie wies nachdrücklich darauf hin, wie dringend stabile Rahmenbedingungen seitens der Politik dafür notwendig seien: »Der Kampf ums Geld schluckt Energie.«

Gastgeber Stephan von Löwis sprang für den erkrankten Intendanten Klaus Schumacher ein und fragte konkret nach der Zukunft des Jungen Schauspielhauses.

In diesem Punkt sei eine Lösung bereits in greifbarer Nähe gerückt, verrieten die Mitglieder der Bürgerschaft: Das Kinder- und Jugendtheater soll sich in der Gaußstraße räumlich und finanziell selbständig machen. Eine Ziel- und Leistungsvereinbarung mit dem neuen Intendanten wurde einhellig abgelehnt.



Natürlich betonten die Volksvertreter, wie wichtig eine auskömmliche Finanzierung von Kinder- und Jugendkultur sei, wie ernst sie die Aufgabe nähmen, »Kinder und Jugendliche in allen Lebensbereichen umfassend zu bilden« (Gümbel), und dass »alle Kinder ein Recht auf Kunst und Kultur haben« (Martens). Doch die Begründungen, warum das – wenn es denn so wichtig ist – nicht im Wahlprogramm verankert ist, klangen nach halbherzigen Ausreden.

Dorothee Stapelfeldt, die insgesamt noch den kompetentesten Eindruck vermittelte, ließ sich anfangs sogar zu dem peinlichen Satz hinreißen, sie hätte sicher stärker dafür gekämpft, Kinder- und Jugendkultur ins Wahlprogramm aufzunehmen, wenn sie gewusst hätte, dass sie diesem Thema vor der Wahl Stellung nehmen muss. Erstaunlicherweise schluckte die versammelte Kinder- und Jugendkultur-szene dies ebenso stillschweigend wie Eva Gümbels Beteuerungen, Kinder- und Jugendkultur sei so selbstverständlich, dass sie nicht mal erwähnt werden müsse. Überzeugender wurde die GAL-Frau erst, als sie auf den engen Zusammenhang von Kultur und Bildung verwies, »der schon in der Kita beginnt«. Norbert Hackbusch begnügte sich mit der schwammigen Aussage, die LINKE hätte deutlich gemacht, »dass wir uns für Kultur einsetzen«. Wenig später gab er unumwunden zu, ein Neuling auf dem Kulturgebiet zu sein und noch nicht viel Ahnung zu haben.



Fotos: Richard Stöhr

Brigitta Martens zog sich auf ihren Regierungsbonus zurück, verkündete neue Evaluationen, einen »Masterplan für Hamburg« und die stärkere Verzahnung der Behörden untereinander. »Kinder- und Jugendkultur ist eine Querschnittsaufgabe«, sagte Martens und setzte fast trotzig hinzu: »Und die werden wir auch ohne von Welck schaffen«. Das allerdings ist sehr die Frage, denn den Enthusiasmus einer Karin von Welck brachte in dieser Diskussionsrunde keine auf.

Das eigentliche Highlight des Abends fand zweifellos neben der Bühne statt: Jutta

Bauer, international bekannte Kinderbuchzeichnerin und »heimlicher Stargast«, illustrierte die Diskussion auf einer meterlangen Papierrolle und fand treffliche Bilder für die Wortbeiträge – egal, ob es nun um den sinkenden Kulturdampfer oder mehrfach abgestützte Leseprojekte ging.

Als letztes krabbelt ein Heer fleißiger »Kultur-Ameisen« über das Papier und skandiert unverdrossen: »Wir werden es schon hinkriegen«. Und das ist doch ein ziemlich guter Schluss.

Isabelle Hofmann



Illustration: Jutta Bauer